

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

25 (30.1.1930)

# Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 gepaltene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, 5 Zeilen 50 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, bei der Nichtentgeltung des Druckens, bei gewöhnlicher Verbreitung und bei Konsum außer Kraft tritt o. Geschäftsverhältnisse in Karlsruhe i. B. o. Schrift der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikfunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenchutz

Bezugspreis monatl. 2.50 RM. o. Ohne Zustellung 2.20 RM. o. Durch die Post 2.60 RM. Einzelhefte 10 Pf. Samstags 15 Pf. o. Erscheint 6 mal wöchentlich vor mittags 11 Uhr. o. Postfach 2850 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe i. B., Waldstraße 28 o. Jernstr. 7020 und 7021 o. Postfach 2850. Druck: Meyerstr. 22; Baden-Baden, Adolphstraße 6; Rastatt, Rosenstraße 2; Offenburg, Spaltenstraße 41

Nummer 25 Karlsruhe, Donnerstag, den 30. Januar 1930 50. Jahrgang

## Hessens Sparprogramm

### Sofortmaßnahmen zwecks Finanzsanierung

Vor Vertretern der Presse entwickelte die hessische Regierung am Mittwoch in Darmstadt die Grundzüge ihres Sparprogramms, das in dem Staatsvoranschlag für 1930 seinen Niederschlag finden soll. Staatspräsident Dr. Adelung (Sos.) führte aus, daß die Sparmaßnahmen nicht mit der Umgestaltung Deutschlands in Verbindung gebracht werden dürfe. Der Anschlag Hessens an ein anderes Land würde nicht die Finanzen bessern, Hessen solle selbst Ordnung schaffen und seine Finanzen aus eigener Kraft gesund werden lassen.

Finanzminister Kirnbauer teilte mit, daß die Regierung zunächst ein Sofortprogramm vorlegen werde. Dieses zerfalle in zwei Teile: Erhöhung der Einnahmen und Herabsetzung der Ausgaben.

Daraufhin sollen zwecks Erhöhung der Einnahmen die Verzinsungssätze der Heil- und Pensionskassen herabgesetzt werden. Das ergibt eine Mehreinnahme von 568 000 M. Außerdem ist die Erhöhung der Gerichtsgebühren um 100 000 M. in Aussicht genommen.

Die Erhöhung der Beiträge der Gemeinden für die Volksschule ergibt 734 000 M. und die Erhöhung der finanziellen Ueberweisungen des staatlichen Bads Nauheim 300 000 M.

Die Ausgaben sollen folgendermaßen vermindert werden: Herabsetzung des Zuschusses zum Landestheater um 200 000 M., Wegfall des Zuschusses zur Versicherungsanstalt für gemeinnützige Beamte, 170 000 M., Verminderung der Polizeistellen einschließlich der Verabreichung der sachlichen Ausgaben 550 000 M., Ermäßigung der Bauunterhaltungskosten 745 000 M., Ermäßigung des Beitrages zur Straßenunterhaltung 200 000 M., Einsparung auf dem Gebiet des Volksschulwesens durch Erhöhung der Klassenstärke 690 000 M., Abstriche bei den Fortbildungsschulen 100 000 M., Abstriche bei den höheren Lehranstalten 230 000 M., Abstriche bei der Universität und der Technischen Hochschule 230 000 M., Abstriche bei den Feldbereinigungen, Kulturbau- und Vermessungsämtern 100 000 M. besaglichen beim Landesgefit 200 000 M.

Außer diesen Verbesserungen soll eine planmäßige organische Vereinfachung der Staatsverwaltung durchgeführt und ein Beförderungsaufbau mit entsprechender Verminderung der Beamtenzahl vorgenommen werden. Dadurch wird eine weitere Ersparnis von rund 700 000 M. erzielt werden.

## Zentrum und Haager Abkommen

### Wohin geht der Weg?

Im Anschluß an eine Besprechung der Zentrumsabgeordneten Kuhn und Esser mit dem Reichsminister über die politische Bedeutung des Haager Abkommens vertrat die Germania, daß vor der endgültigen Entscheidung über den Vorschlag eine Klärung der Finanzlage erfolgen müsse. Soweit diese Klärung in Frage kommt, so ist sie von der Sozialdemokratie stets verlangt worden. Wenn jedoch die Germania weiter schreibt, „diese Klarheit hat zur Voraussetzung der dauernden Gesundung der Rassenlage notwendig sei und stärkere Bindung der Regierungsparteien im Bezug auf die Durchführung der Finanz- und Steuerreform, so muß man doch bereits in diesem Augenblick berechtigte Bedenken wegen einer verhängnisvollen Verlangung anmelden.“

Daraufhin ist hiergegen das Bedenken einzubringen, daß derartige Bedenken in wenigen Tagen erledigt werden können, so daß das Abkommen mit einer starken Verzögerung bei Erledigung der Finanzsachen gerechnet werden muß, wenn diese Pläne durchgesetzt werden sollten.

Die Regierungsparteien haben an der Annahme der Vorschläge ein gemeinsames Interesse, es deckt sich mit dem Gesamtinteresse des deutschen Volkes, da die Erleichterungen aus dem Haager Abkommen eine wichtige Voraussetzung für die Besserung der wirtschaftlichen und Finanzverhältnisse Deutschlands sind. Außerdem haben außer dem Zentrum auch andere Parteien Forderungen an die Regierung zu stellen, die sie mit demselben Zentrum im Hinblick auf die Voraussetzung ihrer Zustimmung zum Vorschlag machen können.

Der badische Beobachter betont gegenüber den dem Zentrum gegenüber abweichenden sonstigen Stimmen, daß ihm „weittragende

politische Bedeutung“ zukommt. Zu welchen Zielen werden wir ja bald hören. Des Prälaten-Kans Spitzpolitik läßt auf allerdahin gefaßt machen.

Berlin, 30. Jan. (Friedenst.) Der Vorstoß des Zentrums, der die Zustimmung zum Vorschlag an die Erfüllung bestimmter Vorbedingungen knüpft, wird in der Presse auch in der Richtung sehr kritisch beurteilt. „Der Tag“ schreibt, das ganze mache den Eindruck, daß das Zentrum eine innerpolitische Klärung suche. Des Berliner Tagblattes betont, der Vorstoß des Zentrums verfolge offenbar die Absicht, alle Regierungsparteien noch vor der Annahme des Vorschlags hinsichtlich der Finanzreform zu binden. Wie es die Durchführung seiner Forderungen denke, sei jedoch überaus unklar.

Offen begrüßt wird der Vorstoß des Zentrums in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“.

**Vandervelde würdigt die Rheinlanddrängung**

Brüssel, 29. Jan. (Eig. Draht.) In der belgischen Kammer sprach Vandervelde bei der Haager Konferenzdebatte seine Befriedigung darüber aus, daß im nächsten Juni keine fremden Soldaten mehr am Rhein stehen werden. Die Rheinlanddrängung sei eine Wohltat nicht nur für Deutschland sondern für ganz Europa und für den Frieden. Es sei insbesondere auch erfreulich, daß im Falle künftiger Verfehlungen Deutschlands von gemeinsamen Maßnahmen der Sieger keine Rede mehr sein könne, sondern daß jedes Land seine Handlungsfreiheit erhalte. Die Politik der Sanktionen und der gewaltsamen Entwaffnung der Besiegten habe bankrott gemacht. „Wir Sozialisten“ so schloß Vandervelde, „die seit langen Jahren die Politik der Versöhnung und eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage gepredigt haben, haben gute Gründe, jene zu begrüßen, die endlich untern Auffassungen folgen.“

## Sozialdemokratie gegen Schacht-Diktatur

An währungspolitische Unabhängigkeit der Reichsbank wird unbedingt festgehalten

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Mittwoch in einer längeren Sitzung mit der politisch parlamentarischen Lage. Da nach dem im Haag getroffenen Vereinbarungen nach der Annahme der Youngsche die Möglichkeit der Aenderung des Reichsbankgesetzes besteht, faßte die Fraktion folgenden Beschluß:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hält an der währungspolitischen Unabhängigkeit der Reichsbank und den entsprechenden Bestimmungen im Reichsbankgesetz unbedingt fest. Sie verwahrt sich jedoch aufs schärfste gegen die Eingriffe der Reichsbank in die Führung der Staatspolitik. Sie ist deshalb der Auffassung, daß die Staatsgewalt in der Demokratie einen maßgebenden Einfluß auf die Aenderung des Reichsbankgesetzes und auf die Zusammensetzung des Generalrates haben muß.“

Da nach Annahme der Youngsche die Möglichkeit zu einer Aenderung des Reichsbankgesetzes und zur Neuwahl des Reichsbankpräsidenten gegeben ist, hält die Fraktion ein Initiativgesetz für notwendig, durch das das Reichsbankgesetz entsprechende Sicherungen erhält.

Sie beauftragt den Vorstand der Fraktion, die nötigen Vorbereitungen zu treffen.“

Am Mittwoch, den 5. Februar, soll eine weitere Fraktionssitzung stattfinden, in der die finanzpolitischen Probleme zur Erörterung gestellt werden.

## Donnerstag Entscheidung in Preußen

Die Entscheidung über die Umbildung der preussischen Regierung ist immer noch nicht gefallen.

Die volksparteiliche Fraktion des preussischen Landtags, in der drei Richtungen miteinander kämpfen, hat dem preussischen Ministerpräsidenten ihre endgültige Stellungnahme zu dessen Angebot bis Donnerstag mittags in Aussicht gestellt. Die Fraktion trat am Mittwoch abend 8 Uhr noch zu einer Beratung zusammen, nachdem die im Verlauf des Tages von ihr geführten Debatten ergebnislos verlaufen sind. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß sich die Mehrheit der volksparteilichen Fraktion schließlich für das Angebot des preussischen Ministerpräsidenten entscheiden werde.

## Das Ministerpensionsgesetz

Befreiung eines unmöglichen Zustandes

Der Reichstagsausschuß für den Reichshaushalt begann am Mittwoch abend mit der Beratung des Ministerpensionsgesetzes. Das Gesetz ist seit dem Jahre 1926 von der Sozialdemokratie und anderen Parteien wiederholt vorgelegt worden. Die jetzt vorliegenden Gesetzesentwürfe sind in mehreren Bestimmungen verfassungsändernd.

Der Gesetzentwurf will den unmöglichen Zustand beseitigen, daß ein aus der Amtsaufbahn hervorgegangener Reichsminister, sofern er eine zehnjährige Gesamtdienstzeit hinter sich hat, beim Ausscheiden aus seinem Ministeramt lebenslängliche Pension erhält, die nach dem bezogenen Ministergehalt berechnet wird, ohne Rücksicht darauf, wie lange er Minister gewesen ist.

Abg. Rohmann (Sos.) erklärte als Berichterstatter, die Sozialdemokratie verlange daher grundsätzlich eine Befreiung der Ministerpension. Pension sollten nur diejenigen ehemaligen Minister beziehen, die aus dem freien Berufsleben gekommen seien, schon in hohem Alter standen, lange Zeit ein Ministeramt verwalteten und nicht mehr die Möglichkeit hätten, sich einen Lebensunterhalt zu beschaffen. Im Entwurf sei aber verhandelt, die Pensionen in ihrer Höhe zu begrenzen und sie überhaupt allgemein zu kürzen.

## Die Frage der Reichsbahnartaxe

Im Verkehrsaußschuß des Reichstags erklärte Reichsverkehrsminister Stegerwald, die Erhöhung der Berliner Lokaltaxe sei weder, wie der Minister weiter ausführte, den Haushalt der Reichsbahn-Gesellschaft nicht in Ordnung bringen. Man siehe vielmehr vor der Frage, ob man — zu Lasten anderer Steuern — die Verkehrssteuerlast der Reichsbahn senken oder einer Erhöhung von Reichsbahnartaxen näher treten solle.

## Entwurf eines Saatgutgesetzes

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat dem Reichstag den Entwurf eines Saat- und Pflanzengutgesetzes vorgelegt, das demnächst den Reichstag beschäftigen soll.

Nach der organisatorischen Neuordnung der „Sortenprüfung“, d. h. der laufenden Feststellung des Anbauwertes neugezüchteter Pflanzensorten im vergangenen Jahr sollen nunmehr durch Reichsgesetz die zum Teil Jahrzehnte alten gesetzgeberischen Forderungen der Landwirtschaft (Pflanzensorten und Anbauer) und der Landwirtschaftswissenschaft auf dem Saatgutgebiete erfüllt werden. Der Gesetzentwurf sieht für die Züchtungen der Originalsaatzzüchter einen dem Patentrecht ähnlichen Schutz vor und bringt daneben zugunsten der Saatgut kaufenden Landwirte Vorschriften für den Saatgutverkehr.

## Prof. Hoehlich aus der deutschnationalen Partei ausgetreten

Dr. Hoehlich ist, wie die Volkshonorary-Bereinigung mitteilt, im Zusammenhang mit der Gründung dieser neuen Vereinigung nunmehr endgültig aus der deutschnationalen Volkspartei ausgeschieden. Die Deutschnationalen verlieren damit ihren bedeutendsten außenpolitischen Kopf.

## „Proletarischer Kalender“

### Rußlands neue Zeitrechnung

Nach dem von der sowjetrussischen Regierungskommission zur Umgestaltung der ununterbrochenen Arbeitswoche beschlossenen Entwurf der neuen Zeitrechnung in Sowjetrußland mit dem Jahre 1929, dem Jahre der proletarischen Revolution. Die alten Namen der Monate und Tage bleiben, aber es gibt keinen Samstag und Sonntag mehr. Jeder Monat soll mit demselben Wochentag anfangen.

Darüber hat das Jahr 12 Monate zu je 6 Wochen mit je 5 Tagen. In jedem Monat mit ihren 5 Tagen folgt nach dem 4. Arbeitstag ein Ruhetag, so daß jeweils ein Fünftel der Belegschaft täglich ruht. Da es einen gemeinsamen Ruhetag, den Sonntag nicht mehr, sondern Wochentag seinen Ruhetag. Der Vater am Montag, die Tochter am Dienstag, der Sohn am Donnerstag, die Tochter am Freitag, der Vater am Samstag, die Tochter am Sonntag ist torpediert und darauf kam es der Sowjetfamilie, mit seinen Freunden beraten, die Sorgen teilen, die Sorgen lösen, die Sorgen beseitigen. Diese Möglichkeiten sind durch den proletarischen Kalender im freien Verkehr der Arbeiter und Bauern ausgefaltet. Gemäß der Arbeiter- und Bauern-Revolution, aber mit er selbst über diesen Ruhetag denkt, seien die Ausstellungen der bolschewistischen Moskauer „Nachtigalla Gazette“, die in ihrer Nr. 10 schreibt:

### Die Industrialisierung der Schweiz

Durch die im August v. J. durchgeführte schweizerische Fabrikstatistik wird die Industrialisierung der Schweiz überaus drastisch dargestellt. Die Zahl der Industriearbeiter wie die Zahl der motorischen Kräfte ist nach gestiegen. Die Gesamtzahl der Fabrikarbeiter und -arbeiterinnen der Schweiz betrug am Erhebungstag rund 409 083 Personen; davon waren 262 000 männliche und 147 000 weibliche Arbeitskräfte. Im Jahre 1882 wurden durch die erste Fabrikstatistik 134 882 Fabrikarbeiter festgestellt. Die Schweizer Betriebe 1882 Maschinen von 59 512 Pferdekraften, nach der neuesten Fabrikstatistik 888 610; die Zahl der motorischen Kräfte hat sich also in einem halben Jahrhundert vervierfacht; die Zahl der Fabrikarbeiter hat sich verdreifacht.

Die Industrie ist im Kraftbedarf heute zum allergrößten Teil von den Elektrizitätswerken besorgt und nur noch 80 000 PS sind fabrikleigene Wasser- oder Dampfkräfte.

Die Annahme der weiblichen Arbeitskräfte hat mit der allgemeinen Steigerung nicht Schritt gehalten. An der Erhöhung der Gesamtzahl der Arbeitskräfte seit 1923 sind die Männer mit 75 Prozent, die Frauen aber nur mit 25 Prozent beteiligt. Das Verhältnis zwischen männlicher und weiblicher Arbeitskraft ist ungefähr 2:1. Fremdenindustrie und Hotelbetrieb hemmen den Zubruch weiblicher Arbeitskräfte zur Fabrik.

Ende 1928 waren nur ein Viertel der in Fabriken beschäftigten Arbeiter gewerkschaftlich organisiert.



# Freistaat Baden

## Württemberg und Baden

Württemberg schiebt Baden die Initiative zu

Aus Stuttgart wird gemeldet: In der Sitzung des Finanzsausschusses des württ. Landtags erklärte Minister Dr. Holz bei der Beratung des Etats des Staatsministeriums auf eine Anfrage hinsichtlich des Zusammengehens von Württemberg und Baden, daß Baden die Geneigtheit zum Zusammenschluß ausgesprochen hätte.

In der Aussprache betonte ein Zentrumsredner, daß die Frage vorfristig beurteilt werden müsse, da Württemberg nur der gebende Teil wäre. In ähnlichem Sinne sprach sich ein Abner des Bauernbundes aus.

## Der Strafvollzug in Baden

### Die Demagogie der liberalen Volkspartei

In der Sitzung am Mittwoch, den 29. Januar, führte der Haushaltsausschuss die Beratungen über den Etat des Justizministeriums zu Ende. Im allgemeinen wurde die Art und Weise des Strafvollzugs, wie er in badischen Strafanstalten ausübt wird, nicht beanstandet. Die Zahl der Strafgefangenen ist in sämtlichen Strafanstalten seit 1918 ganz bedeutend zurückgegangen, so daß zurzeit 26 Gefängnisse leer stehen. Durch die Stilllegung der Gefängnisse wird eine Ersparnis von rund 150.000 M erzielt. Das bisherige Strafsystem hat sich bewährt. Ein Teil der stillgelegten Gefängnisgebäude wurde an Gemeinden und an die Eisenbahnverwaltung vermietet oder zu Büroswecken für Behörden verwendet.

Die Liberalen konnten auch bei diesem Punkt nicht unterlassen, ihre rüchselige Ansicht über die Einrichtung der Gefängnisse zu äußern, worauf ihnen empfohlen wurde, einmal einige Monate praktisch den Aufenthalt in einem Gefängnis zu erproben, weil sie sich gegen die Vermehrung der Hochstrichstrafanstalten und verbesserter Vorstrafanstalten wandten. Es wurde ihnen gesagt, was das Verhältnissen für einen Gefangenen sei, ferner, daß die Angehörigen nicht nur die Aufgabe hätten, die Stimmung der Bevölkerung im Landtag zum Vortrag zu bringen, sondern auch draußen das Volk über den wahren Sachverhalt zu unterrichten. Da die Liberalen noch Vergleiche mit Württemberg anstellten, hat die Regierung über die Verhältnisse des Nachbarlandes Erhebungen gemacht mit dem Ergebnis, daß der Aufwandsaufwand für den Justizetat in Baden pro Kopf der Bevölkerung 2,78 M, in Württemberg 2,85 M beträgt.

In diesem Zusammenhang wurde den Liberalen von sozialdemokratischer Seite erklärt, daß diese Vergleiche mit Württemberg von den Liberalen zu einer Warte gemeldet sind, lediglich deshalb, weil sie in Baden nicht in der Regierung sitzen und den Nachweis vorlegen, daß Baden wirtschaftlich schlechter regiert werde. Solche Vergleiche seien übrigens unnötig. Wenn dann Baden bei solchen Vergleichen allseitig abschneide, dann werden diese Menschen von den Liberalen bezweifelt, das sei eine demagogische Politik.

Der Haushaltsausschuss nahm dann den Etat mit 14 Stimmen 2/3 Entzweit und 1 Gegenstimme an.

## Deutschnationaler Schwindel

Da die Rechtsparteien sehr wohl wissen, daß sie bei einer Postill der Wahrsichtigkeit schnell das hohle Postament aufbauen würden, ist es ihnen nicht in einem politischen Schwindel nachzugehen. Dabei wird es bald mit der Außenpolitik, bald mit der Innenpolitik und dann wieder mit der Finanzpolitik ausprobiert. Zur Abwechslung versucht die deutschnationale Partei seitens dieser Tage wieder einmal mit der Finanzpolitik, indem sie den Linksparteien politische Gedanken unterwirft, die diese niemals vortragen haben, um so auf diese Weise sich den Antikommunisten nach ihrem Geschmack als Anarist zu stellen. In der Absicht, der Finanzpolitik der gegenwertigen Regierung ein auszuweichen, wird in der badischen Zeitung von den Finanzplänen der Reichsregierung bei deren Zustandekommen im Sommer 1928 folgendes Rumor ausgegeben:

„Die Vinsregierung senkt die Steuern! Das war die Lösung, die damals ausgegeben wurde.“

Selbstverständlich ist diese Darstellung der badischen Zeitung ein starker Schwindel, indem jeder nicht mit Gehörnischwund behaftete Wähler sich erinnert, daß bereits bei den Reichstagswahlen 1928 von der Sozialdemokratie ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, welche schwere finanzielle Erbschaft der zuvor herrschende Kaiserhof hinterlassen hatte. Bereits damals wurde von links darauf hingewiesen, daß die wichtigste Aufgabe der neuen Regierung sei, die durch den Bürgerhaushalt zerrütteten Reichsfinanzen zu

# Mordauflklärung nach 40 Jahren

## Justizirrtum in Frankreich

Die Affäre Adam, die ebenso wie der Dreifuh-Prozess zu einem der standhaftesten Kapitel im französischen Strafvollzug gehört, hat nunmehr nach fast vierzig Jahren eine Aufklärung gefunden, die in den nächsten Wochen schon zur völligen Rehabilitierung der unschuldig Verurteilten führen wird.

Am 13. März 1891 verurteilte das Schwurgericht zu Epinal den alten Schmiedemeister Lorenz Adam, dessen Frau und dessen Sohn Justin, in einer alten Gutsbesitzerin zu je 20 Jahren Zwangsarbeit.

Bei Verkündung des Urteils wurde Frau Adam wahnsinnig und starb später im Irrenhaus. Der alte Schmiedemeister und sein Sohn wurden in die Strafkolonie Guana gebracht, wo sie sich mühsam fürchteten und in mehreren Bittschriften immer wieder ihre Schuldllosigkeit beteuerten. Die französische Revisioninstanz lehnte jedoch mangels beweisträger Argumente ein Eingreifen ab. Der alte Lorenz Adam starb schon nach wenigen Jahren in der Strafkolonie, während sein Sohn 1906 beurlaubt wurde und die Erlaubnis erhielt, in seine Heimat zurückzukehren. Die Bewohner des kleinen Vogesendörchchens nahmen ihn freundlich auf.

Niemand von ihnen ahnte an die Schuld der Familie Adam. Justin fand eine Anstellung als Eisenbahn-Schaffner, die er zu voller Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausfüllte. Seine Freizeit verwendete er darauf, eine Revision seines Prozesses zu erreichen. Endlich im August 1923, 17 Jahre nach seiner Freilassung, legte das Gericht einen Termin zur Prüfung der Angelegenheit an. Das Gesuch wurde, auch jetzt wieder abgelehnt. Justin Adam nahm sich den Urteilspruch zu Herzen, daß er ebenso wie seine Mutter den Verstand verlor. Er starb am 21. August 1923 im Irrenhaus von Marenville.

Mit dem Tode dieses letzten direkt Beteiligten hatte aber die Angelegenheit, so sehr es auch die französischen Gerichte wünschten,

noch nicht ihr Ende gefunden. Ein Bruder des Verstorbenen, Louis Adam, übernahm jetzt die Aufgabe, seine Familie zu rehabilitieren. Er sicherte sich den Beistand des geschickten Rechtsanwalts Pierre Farbel und arbeitete an der

Verbeistellung des erforderlichen Entlastungsmaterials weiter. Zufällig erhielt eine Frau, die Witwe Claude, die seinerzeit belastende Angaben gemacht hatte, Kenntnis davon, daß der Rechtsanwalt zum Studium der Akten im Epinal weilte. Sie suchte ihn auf und teilte ihm mit, daß sie damals im Jahre 1891 eine nicht ganz richtige Aussage gemacht habe. Das fragliche Zeugnis, vor dem sie das letzterzeit als wichtiges Indizium betrachtete Zeugnis über den Mord gehört habe, sei gar nicht die Wohnung der Familie Adam, sondern eine ganz andere gewesen. Da im Jahre 1891 Lokaltermine noch nicht im Prozeßverfahren üblich gewesen seien, wäre der Irrtum, der zur Verurteilung der Angeklagten führte, möglich gewesen. Nur aus Furcht vor ihrem Manne, der aber vor einigen Tagen gestorben sei, habe sie, die Witwe Claude, bisher geschwiegen.

Diese wichtige Aussage wurde sofort an Ort und Stelle nachgeprüft und als richtig befunden. Als Mörder der alten Gutsbesitzerin kommen die nächsten Angehörigen von ihr in Betracht, die sie später beerbten und den Einwohnern durch ihr schames Wesen aufhielten. Sie können nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden, da sie inzwischen verstorben sind.

Die Sicherheit, mit der die Witwe Claude ihre Aussage machte, veranlaßte die Richter der Revisioninstanz endlich, die Wiedereröffnung des Prozesses zu verfügen. Gleichzeitig wurde ein Disziplinerverfahren gegen die Beamten eröffnet, die mit der Affäre zu tun hatten. Die Rechtsanwaltschaft Farbel erst jetzt der Pariser Presse erklärte, ist es sicher, daß die Revision zur völligen Rehabilitierung der Familie Adam führt. An die Hinterbliebenen dürfte eine hohe Entschädigungssumme gezahlt werden.

lanieren. Und auch Bilsedins erkannte sofort diesen Zustand, den zu befestigen er durch verschiedene Steuererhöhungen beabsichtigte, die jedoch bei den bürgerlichen Parteien keinen Anklang fanden. Es ist daher eine Demagogie, die die Linke, die die Steuererhöhung, die diese dann nicht halten konnte. Wie in diesem Fall, so treibt es die Reaktion auch in anderen Dingen, so daß allmählich schon ein ganz bescheidenes Maß von Größe dazu gehört, den Behauptungen der Rechten Glauben zu schenken.

## Siegreich wollen wir...

Man schreibt uns: Die Reichswehrnummer des „Sunstahelms“ bringt folgende „teuflische“ Sondernote:

Ich wünscht mir keine Bücher, kein Spielzeug wird begehrt, ich wünscht als deutscher Junge mit nur ein wehrhaftes Schwert zum Stechen und um Schlagen, damit ich einst als Mann in Deutschlands Freiheitskämpfen die Heimat schützen kann.

Enoch erhebt! Kein „Nie wieder Krieg“, sondern Blut, Bücher und Bekehrung sind unumkehrbar. Ins sarte Kindermantel gehört das Gift der Waffen! Wahrheit wagt die Rotenstimmungen!

## Gebäudeversicherungs-Umlage

Am 21. Januar ds. Js. trat der erweiterte Verwaltungsrat der badischen Gebäudeversicherungsanstalt zu seiner regelmäßigen Jahresversammlung zusammen. Der im Jahre 1929 voranschreitend angefallene Gesamtsumme beträgt wie der Stungsbericht mittelt,

Wenn Sie ausgehen stets Wyrb mitnehmen, leicht ist eine Erklärung, das schwer sind die Folgen.

**Wißbündel**

In Apotheken und Drogerien RM. 1,25 u. 70 Pfg.

8.960.667 M., der Gesamtaufwand der Gebäudeversicherungsanstalt stellt sich auf rund 11.034.000 M. Um den Aufwand mit 9.529.000 M. zu decken, hat der fünftägige Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt eine Umlage von 14 Pfa. auf 100 M. Versicherungssumme nach Vorkriegswert erachtet, die vom erweiterten Verwaltungsrat beschlossen wurde auf eine Summe von rund 1,04 Milliarden Mark bezogen, stellt sich die Umlage auf 9,1 Pfa. je 100 M.

## Die badischen Viehbestände Ende 1929

Am 2. Dezember 1929 hat, wie alljährlich, eine allgemeine Zählung der Viehbestände stattgefunden. Aus den nunmehr vorliegenden Ergebnissen ergibt man, daß die Viehbestände im Vergleich zum Vorjahre um 22.174 (3,4 v. H.) auf 628.945 Stück zurückgegangen sind. Von der Abnahme sind alle Bezirke mit Ausnahme von Wehrh., Müllendorf, Stodach, Ueberlingen und Rehl betroffen. Im allgemeinen wird die Verminderung der Bestände auf die Trockenheit des vergangenen Jahres und den dadurch verursachten Futtermangel zurückzuführen sein. Gegenüber der letzten Erhebung (September) ist die Zahl der Schweine um 10.964 (2,4 v. H.) auf insgesamt 461.302 Stück angewachsen. An der Zunahme haben nur die Hälfte und zwar vorwiegend ausgedehnten landwirtschaftliche Bezirke Anteil. Die Pferdebestände zeigen gegenüber der Dezemberzählung 1928 wieder eine Abnahme um 1485 auf insgesamt 68.132 Stück. Auch die Zahl der Ziegen ist weiter um 14.787 auf 111.331 Stück zurückgegangen. Sehr erfreulich ist die Vermehrung der Bienenstöcke um 17.121 auf insgesamt 103.373 Stück, nachdem die Bienenhaltung in den letzten Jahren durch Krankheiten so großen Schaden gelitten hat. Die weitaus stärkste Vermehrung zeigen auch diesmal wieder die Bestände an Federvieh. Die badischen Landwirte scheinen mehr und mehr die Rentabilität der Hühnerhaltung bei den augenblicklich günstigen Eierpreisen erkannt zu haben. Das Federvieh hat sich im ganzen um 229.541 (7,3 v. H.) auf zusammen 3.139.069 Stück vermehrt. Die Zunahme entfällt ausschließlich auf die Sübner, während die Zahl der Gänse und Enten abgenommen hat.

## Volkswirtschaft

Die Zahl der Konturte hat im Monat Dezember weiter zugenommen. (Dezember = 281, November = 240). Insgesamt ergeben sich, die mangelnde Zahl absehbar Konturte mit abwärts, für das Jahr 1929 = 13.065 Konturte und 490 Vergleichsverfahren gegenüber 10.265 Konturten und 317 Vergleichsverfahren im Jahre 1928. Die Konturte haben sich also gegenüber dem Vorjahr um 24 Prozent, die Vergleichsverfahren um 57 Prozent gesteigert.

einander liegenden Rundfunksendern treten derartige Störungen schon bei geringster Abweichung von der Sollwelle auf. Zu ihrer Beseitigung kann der Rundfunkhörer nichts unternehmen, ebensowenig wie beim Durchschlagen der starken ausländischen Sender, die viele deutsche Sender heute vollständig überstrahlen. Diesen Uebelständen soll der Bau neuer Großrundfunkender mit einer Antennenleistung von 60-100 KW, (also noch stärker als die jüngsten ausländischen Sender) abhelfen.

Die meisten Sorgen machen dem Rundfunkhörer wohl die Störungen durch die in seiner Nähe befindlichen elektrischen Maschinen, Motoren und vor allem durch die Hochfrequenzgeräte (elektrische Bestrahlungsapparate), elektrischen Haushaltsgeräte usw., deren Aufstellung und Beseitigung dem Rundfunkhörer ganz allein überlassen ist. Daß die Rundfunkbestimmungen, verpflichtet sind, diese Störungen zu beseitigen, ist ein Irrtum. Diese Stellen können nichts unternehmen, weil sie rechtlich auf die Inhaber der störenden Geräte nicht den geringsten Einfluß ausüben können. Einfach und leicht, und was auch besonders wichtig ist, mit verhältnismäßig geringen Kosten, können derartige Störungen beseitigt werden, jedoch sehr schwierig ist es, derartige Störer aufzufinden. Mit technischen Hilfsmitteln, etwa durch Peilen oder mit einem besonderen Suchgerät, sind derartige Störer sehr schlecht festzustellen. Vielmehr müßt, durch gemeinsame Beobachtungen mehrerer Rundfunkhörer, die durch ein- und dieselbe Störung beim Rundfunkempfang behindert sind, den Störungsherd einzuengen und dann die verweichte Gegend planmäßig nach elektrischen Geräten abzuwachen. Dieses Verfahren ist in eng bebauten Stadtteilen nicht einfach. Eine andere Lösung läßt sich aber augenblicklich nicht finden. Den schwierigen Umständen haben viele kleinere und größere Städte bereits Rechnung getragen. Sie haben durch besondere Polizeiverordnungen bestimmt, daß 3. B. Hochfrequenzbestrahlungsgeräte mit höherem Rundfunkempfang sein müssen oder in den Hauptbestimmungen der Rundfunkverordnung (von 12-14 und von 20-24 Uhr) nicht in Betrieb genommen werden dürfen. Störungsfreie Geräte dieser Art sind im Handel bereits schon zu haben. Diese Geräte werden vom Verband Deutscher Elektrotechniker auf ihre Störungsfreiheit geprüft und tragen das Prüfzeichen „D.E. 447“. Die Gemeinde Neuhaus a. Rwg., die ganz besonders rundfunkfreundlich eingestellt ist, hat, erachtet in einer Verordnung, die nachstehend abgedruckt ist, nahezu alle Störer, die überhaupt vorkommen können.

## Polizeiverordnung zum Schutze des Rundfunkempfanges

Der Vorstand der Gemeinde Neuhaus a. Rwg. hat zum Schutze des Rundfunkempfanges folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Verboten ist: 1. Hochfrequenzbestrahlungsgeräte (Bestrahlungsapparate), 2. elektrische Heißkissen, Staubsauger, Heißluftöfen, Wechselstrom-

motoren jeder Art, 3. Lichtreflektoranlagen, die für Unterbrechung der Beleuchtung eingerichtet sind, 4. sonstige Stromverbrauchende Apparate innerhalb folgender Zeit zu betreiben: an Werktagen: von 12-14, 16-18 und 20-24 Uhr, an Sonntagen: von 9-10 und von 11.30-24 Uhr. Das Verbot bezieht sich nicht auf solche Apparate, deren Betrieb infolge geeigneter Schutzvorrichtungen den Rundfunkempfang nicht stört.

§ 2. Motoren und Apparate, die gewerblichen Zwecken dienen und an die elektrische Stromversorgung angeschlossen sind, müssen innerhalb von 8 Tagen seit Inbetriebnahme bei der Ortspolizeibehörde angemeldet werden. — Die bei Inbetriebnahme dieser Verordnung in Betrieb befindlichen Motoren und Apparate der genannten Art sind innerhalb von 14 Tagen bei der gleichen Behörde ufm. anzumelden. Meldepflichtig ist der Besitzer.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 30 RM. bestraft. In schweren Fällen können durch das Gericht höhere Strafen festgesetzt werden.

§ 4. Diese Polizeiverordnung gilt im Bereich der Gemeinde Neuhaus a. Rwg. Insofern, Sie tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Neuhaus a. Rwg., Jachshieb, den 3. 12. 1929.

## Der Gemeindevorstand

In Neuhaus werden nach Inkrafttreten dieser Verordnung wohl alle örtlichen Störungen verschwinden sein. Solange an anderen Orten oder von ministerieller Seite derartige Bestimmungen nicht erlassen werden, bleibt dem Rundfunkhörer vorerst nur der Weg der Selbsthilfe. Nur er allein kann den Inhaber eines störenden elektrischen Geräts zum Einbau von Schutzmaßnahmen bewegen. Nur er allein — und sonst niemand — kann, wenn ihm dies nicht auf natürlichem Wege gelingt, auf Grund der allgemeinen Schutzbestimmungen des BGB. (§§ 858-862 und 906) den Rechtsweg gegen den Störer beschreiten und bei a b l i c h e n Störungen auf Grund des § 19 des Fernmeldegesetzes vom 14. Januar 1928 (Reichsgesetzblatt 1928 I Seite 8) Strafantrag gegen ihn stellen. In diesem Falle übernehmen die Sendegesellschaften und die Deutsche Reichspost jede Unterstützung des Rundfunkhörer. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H. in Berlin übernimmt die Kosten für jeden Rechtsstreit in Rundfunkstörungenangelegenheiten, der durch ihre Vermittlung eingeleitet wird. So hat erst in den letzten Wochen ein Karlsruhe Rundfunkhörer durch das Amtsgericht gegen einen Störer ein obigesendes Urteil erwirkt, das damals an dieser Stelle veröffentlicht worden ist.

Auch die elektrotechnische Industrie hat sich teilweise der Störungsbekämpfung angenommen. Von einigen Firmen (Siemens u. Halske A.G.) werden die Maschinen usw. bevor sie in den

## Störungen beim Rundfunkempfang und ihre Beseitigung

Von H. Carqué, Badische Gesellschaft für Radiotechnik G. B., Karlsruhe

In Kreisen der Funkhörer herrscht vielfach noch Unklarheit darüber, wie den auftretenden Rundfunkstörungen zu begegnen ist. Im folgenden sollen daher in großen Zügen einige Fingerzeige gegeben werden, die es dem Rundfunkhörer ermöglichen, etwas zur Beseitigung der Rundfunkstörungen beizutragen. Die Störungen zu tun, was man für eine Urtunde die Störung zurückzuführen ist. Der Störung nach lassen sich vier Hauptgruppen unterscheiden, und diese Störungen atmosphärischer Art (Luftstörungen), 2. Störungen durch Fehler an der Rundfunkanlage selbst liegen, 3. Störungen durch Telegraphie und andere Rundfunkender, und 4. Störungen durch elektrische Anlagen jeglicher Art, wie Maschinen, Motoren, Hochfrequenzbestrahlungsgeräte (elektrische Bestrahlungsapparate) usw., die sich in der Nähe einer Funkanlage befinden.

Mit gutem Gewissen kann man behaupten, daß sich alle Störungen mit Ausnahme der atmosphärischen Störungen, Beseitigen oder doch wenigstens ganz bedeutend herabmindern lassen. Bei den atmosphärischen Störungen liegt es der Wissenschaft und der Technik verlag. Sie in den verschiedenen Fachzeitschriften empfohlenen Schutzmaßnahmen praktisch darauf hinaus, die Energie der Störströmungen durch Kompensationsmaßnahmen zu verringern, wobei jedoch auch die Energie der Rundfunkender geschwächt wird. Der erwartete Erfolg, die Störströmung gegenüber der Empfangsenergie zu vermindern, wird praktisch nicht erreicht. Man muß sich mit diesen Störungen, die fast ausschließlich in die Sommermonate fallen, abfinden.

Die Störungen, die an einer Funkempfangsanlage selbst auftreten, hängen in hohem Maße von der Art der Batterien und der Art der in die Anlage einfließenden Stromarten ab. Die Störungen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der Batterien auftreten, sind im allgemeinen durch Überaus stark einseitigen und sich durch gegenseitige Anziehungskraft der Sender und durch Durchschlagen der starken Stromerzeugung machen, sind eine Folge der internationalen Bestimmungen über die internationale Entwicklung der Rundfunkempfangsanlagen. Überlagerungen, die sich durch gleichzeitige, gleichzeitige Störungen bemerkbar machen, treten auf, wenn die Rundfunkempfangsanlage nicht genau einbaut. Bei den eng

### Wohin wanderten die „werbenden“ Anleihen?

Ein Berliner Nationalökonom über unerhörte öffentliche und private Ausgabenwirtschaft

Im Verein Berliner Kaufleute und Industrieller sprach Universitätsprofessor Dr. Bonn zum Thema Reparationen, Reichsfinanz...

### Verfügung wegen Romeo-Schuhe

Berlin, 29. Jan. In der Klage des Reichsverbandes deutscher Schuhhändler...

### Das Urteil im Dinkelscherbener Eisenbahnprozess

Augsburg, 29. Jan. Im Dinkelscherbener Eisenbahnprozess wurde heute vernünftig das Urteil verkündet.

### Englischer Probestflug

Das englische Staatsluftschiff R 100 ist am Mittwoch nach einem 55stündigen ununterbrochenen Dauerflug...

### Auf Befehl Moskaus



„Hier hinein! Die revolutionäre Botschaft, die ich an diese Welt, wird dich schon fragen“

Handel kommen daraufhin geprüft, ob sie Rundfunkstörungen sind. Man alle diese Störungen von Grund auf zu bekämpfen...

Die Möglichkeit all diese Störungen zu beseitigen, ist vorhanden. Verschiedene kleinere Druckschriften, die alle Maßnahmen für eine Störungsbeseitigung enthalten...

# Die weiße Wand

Betrachtungen über Filmproduktion und Kinobesuch

### Das Lichtspieltheater als Zeitproblem

Karlsruhe, 30. Januar.

Die kulturpolitische Bedeutung des Theaters ist demnach mit eisernen Griffeln in die Geschichte eingemeißelt...

Das Lichtspielwesen hat nun zweifellos auch schwere wirtschaftliche Kämpfe zu bestehen. Abgesehen von „Steuerkämpfen“...

Im Gegensatz zur bisherigen dramatischen Kunst tritt im Film der Autor an Bedeutung weit zurück. Originale Schöpferkraft wird stark in den Hintergrund gedrängt...

Ansichts dieser Situation ist zweifellos die literarische Filmkritik in einer höchst schwierigen Lage, wenn wir uns wohl auch kaum der neulich vertretenen Auffassung anschließen können...

## Das Blaue Wunder

morgen an dieser Stelle

### Gemeindepolitik

Ein sozialdemokratischer Bürgermeister

1. Markt (Amt Vörrach), 28. Jan. Das an der schwäbischen Grenze liegende Aibendorf Markt hat seit dem vergangenen Sonntag einen sozialdemokratischen Bürgermeister.

### Der Finanzbedarf Stuttgarts

Die Stadt Stuttgart steht vor der Ausarbeitung ihres neuen Haushaltsplanes. Dabei hat sich jetzt schon herausgestellt, daß die Durchführung dringender städtischer Aufgaben...

### Partei-Nachrichten

#### Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Sonntag, den 2. Februar.

finden im ganzen 3. Wahlkreis

#### Gemeindevertreter-Gruppenkonferenzen

Nach, wie folgt:

- Gruppe Blantenloch (Blantenloch, Süß, Hagsfeld, Graben). Tagungsort: Hagsfeld, mittags 12 Uhr im „Friedrichshof“. Thema: Fürsorgegesetze für Gemeinde- und Körperbehörden. Referent: Landtagsabg. Gen. Graf (Wormsheim).
- Gruppe Bubenbach (Bubenbach, Langensteinbach, Ehenrot, Spießberg, Reichenbach, Spießberg, Auerbach). Tagungsort: Spießberg, mittags 2 Uhr in der „Röhle“. Thema: Sozialistische Gemeindepolitik. Referent: A. Lichtenhauer (Ettlingen).
- Gruppe Dietlingen (Dietlingen, Hudenfeld, Büchenbrunn, Würm, Tiefenbrunn, Röttingen). Tagungsort: Büchenbrunn, mittags 2 Uhr in der „Linde“. Thema: Der Gemeindeverordnungsfall. Referent: Stadtrat Schäfer (Wormsheim).
- Gruppe Eisingen (Eisingen, Eisingen, Jörnsen, Rönigsbach, Stein, Biffingen, Göttrich, Wilsdorfingen). Tagungsort: Wilsdorfingen, mittags 12 Uhr in der „Krone“. Thema: Kulturaufgaben der Gemeinden. Referent: Lehrer Gen. K. Schmidt (Wormsheim).
- Gruppe Eutingen (Eutingen, Kiefers, Baulsch, Delschbrunn). Tagungsort: Delschbrunn, mittags 2 Uhr im „Röhle“. Thema: Sozialistische Gemeindepolitik. Ref.: Gen. Böhlinger (Karlsruhe).
- Gruppe Egenstein (Egenstein, Lintenheim, Aniefingen, Leoschelsheim, Niedersheim, M. und T. Neurent). Tagungsort: M. Neurent, mittags 2 Uhr im „Feldschlößle“. Thema: Kulturfragen — Bodenpolitik — Allmend. Referent: Landtagsabg. Gen. K. Schmidt (Ettlingen).
- Gruppe Flehingen (Flehingen, Sulzfeld, Göttschhausen, Mühlbach, Bauerbach, Ruit). Tagungsort: Bauerbach, mittags 12 Uhr in der „Röhle“. Thema: Sozialistische Gemeindepolitik. Referent: Stadtrat Gen. Schäfer (Karlsruhe).
- Gruppe Forchheim (Forchheim, Sulz, Mörz, Durmersheim, Bruchhausen, Eisingenweier). Tagungsort: Mörz, mittags 12 Uhr im „Lamm“. Thema: Die Wasserreinigung der Gemeinden. Referent: Gen. K. Schmidt (Wormsheim).
- Gruppe Gernsbach (Gernsbach, Sulz, Forch, Forch, Ottenau, Mörz, Selbach, Staufenberg, Ruppelheim, Gengenau, Jfiesheim, Sandweier, Rötters, Niederbühl, Hauenschein). Tagungsort: Staufenberg, mittags 12 Uhr im „Stieren“. Thema: Kulturfragen der Gemeinden. Referent: Hauptlehrer Gen. Schäfer (Karlsruhe).
- Gruppe Grünwettersbach (Grünwettersbach, Wolfartsweiler, Dornwettersbach, Palmbach). Tagungsort: Wolfartsweiler, mittags 2 Uhr in der „Linde“. Thema: Sozialistische Gemeindepolitik in Wien. Referent: Stadtrat Gen. Schäfer (Karlsruhe).
- Gruppe Heidesheim (Heidesheim, Heidesheim, Gombelsheim, Rühlmann, Forch). Tagungsort: Gombelsheim, mittags 12 Uhr im „Lamm“. Thema: Das Invalidenversicherungsgesetz. Referent: Stadtrat Gen. K. Schmidt (Wormsheim).
- Gruppe Kall (Kall, Reutesheim, Badersweier, Auenheim, Freilicht, Mühlbach, Diesheim, Sand). Tagungsort: Badersweier, mittags 3 Uhr im „Grünen Wald“. Thema: Das Arbeitslosenversicherungsgesetz. Referent: Gemeindevorstand Friedmann (Oberweier).
- Gruppe Muggenturm (Muggenturm, Malch, Oberweier, Büchweier, Delschheim, Bietigheim, Ottersdorf). Tagungsort: Ottersdorf, mittags 2 Uhr im „Grünen Baum“. Thema: Sozialistische Gemeindepolitik. Referent: Bürgermeister Gen. Schäfer (Ettlingen).
- Gruppe Oberachern (Oberachern, Bühlertal, Achern, Hundsbach, Appeltrod, Bühl). Tagungsort: Bühlertal, mittags 12 Uhr in der „Linde“. Thema: Gemeindeverordnungsfall und Fürsorgegesetze. Referent: Stadtrat Gen. Schäfer (Karlsruhe).
- Gruppe Oberkirch (Oberkirch, Dornau, Bubenhofen, Apenweier). Tagungsort: Apenweier, mittags 2 Uhr im Restaurant Schö-

ter. Thema: Arbeitslosenversicherungsgesetz. Referent Stadtrat Gen. Schmelzberger (Baden-Baden).  
 Gruppe Philippsburg (Philippsburg, Weiental, Kirrlach, Oberbühl, Suttenheim). Tagungsort: Kirrlach, mittags 2 Uhr in der „Sonne“. Thema: Der Gemeindeverordnungsfall. Referent: Stadtrat Gen. Schäfer (Karlsruhe).  
 Gruppe Weinsbach (Weinsbach, Weiber, Zeutern, Odenheim, Menzingen, Stiefels, Dörflingen, Unterwisheim). Tagungsort: Zeutern, mittags 2 Uhr im „Engel“. Thema: Das Arbeitslosenversicherungsgesetz in seiner derzeitigen Gestalt. Referent: Bürgermeister K. K. (Durlach).  
 Gruppe Weinsbach (Weinsbach, Gröningen, Unterrombach, Neudorf, Oberrombach). Tagungsort: Unterrombach, mittags 12 Uhr im „Engel“. Thema: Sozialgesetzgebung. Referent: Arbeitersekretär Gen. Erh (Karlsruhe).  
 Gruppe Wöhrbach (Wöhrbach, Söllingen, Berghausen, Jöhligen, Wöllingen, Kleinweinsbach). Tagungsort: Wöhrbach, vormittags 9 Uhr im „Röhlen Grund“. Thema: Invalidenversicherungsgesetzgebung. Referent: Gen. Drilling (Karlsruhe).  
 Gruppe Gengenbach (Gengenbach, Egersweier, Berabanten, Nordach, Zell a. D.). Tagungsort: Gengenbach, mittags 12 Uhr im „Südlichen Hof“. Thema: Der Gemeindeverordnungsfall. Referent: Stadtrat Gen. Winter (Offenburg).  
 Wir erwarten von den Genossinnen und Genossen, daß sie fleißig ihre Veranstaltungen nicht nur selbst besuchen, sondern für guten Besuch in allen in Betracht kommenden Kreisen regle Werbung betreiben.  
 Die Gemeindevertreter in den vorstehenden Orten werden aufgefordert, die Konferenzen vollständig zu besuchen, auch dann, wenn mit der Erreichung des Tagungsortes keine Mühseligkeiten verbunden sind.  
 Die herannahende Gemeindevahl macht diese Konferenzen besonders wichtig! Es darf dabei kein Bürgerausnahmestück geben!  
 Die Berichte sind von den Schriftführern der Konferenzen bis spätestens Mittwoch, 5. Februar, den Redaktionen der Parteipresse — Volksfreund und Freie Presse — direkt auszuführen.  
 Das Parteisekretariat.

### Aus aller Welt

**Gefängnisstrafe wegen Verrats militärischer Geheimnisse**  
 Ludwigshafen, 29. Jan. Das erweiterte Schöffengericht Ludwigshafen verurteilte heute den bereits vorbestraften Handlungsreisenden Anton Riehl aus Worms (Hessen) wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu einem Jahr Gefängnis. Der Haftbefehl wurde aufrecht erhalten. Riehl hatte im Jahre 1929 Anschluss an die französische Geheimpolizei in der Pfalz gesucht und die Verbindung mit dieser längere Zeit aufrecht erhalten.

**Die Passagiere der „Monte Cervantes“ auf der Heimfahrt**  
 Buenos-Aires, 29. Jan. Die 1400 Passagiere des untergegangenen Dampfers „Monte Cervantes“, die, wie gemeldet, an Bord der „Monte Sarmiento“ heimbeordert wurden, haben die unvorhergesehene Unterbrechung ihrer Bergnigungsreise gut überstanden. Als die „Monte Sarmiento“ die Unfallstelle passierte, trieb die Kabelle zu Ehren des Kapitän Dreyer, der beim Untergang der „Monte Cervantes“ den Tod fand, einen Trauermarsch, während die Passagiere das Haus entblöhten. Die Passagiere erkennen dankbar an, daß sie in der Stralolonie, in der sie auf die Ankunft der „Monte Sarmiento“ warten mußten, mit größtem Entgegenkommen aufgenommen wurden.

**Emmy Destinn gestorben**  
 Prag, 29. Jan. Die bekannte tschechische Sängerin Emmy Destinn, die in letzter Zeit kränkelte, ist in der vergangenen Nacht in Baden gestorben. Die Künstlerin hatte sich gestern zu einem Spaziergange begeben, um sich bei ihm rütigen zu lassen, wurde jedoch vom Schlag gerührt. Emmy Destinn, die mit richtigem Namen Kittel hieß, wurde am 27. Februar 1878 als Tochter einer angesehenen Prager Familie geboren. Sie trat bereits als 12jährige am 19. Juni 1890 als Santuzza in „Cavalleria rusticana“ an der Berliner Oper auf, von der sie wegen ihres großen Erfolges sofort engagiert wurde.

**Stahlpastor verhaftet**  
 Schwerin, 29. Jan. (Eh. Dr. Dr. Dr.) Der Stahlpastor der Kirchengemeinde Brunow in Mecklenburg-Strelitz Stoppel wurde verhaftet, da er in dem dringenden Verdacht steht, große Veruntreuungen begangen zu haben. Pastor Stoppel war mehrere Jahre Verwaltung eines Halffeldensvereins in seinem Wirkungsort. Die Veruntreuungen wurden bereits vor längerer Zeit aufgedeckt. Damals wurde Stoppel zunächst seines Amtes als Pastor entbunden.

**Berühmtester Schülertritt**  
 In der freien Goetheschule in Wandshel bei Hamburg gerieten zwei Schüler während der Pause durch Händeleien in Streit, der schließlich so ausartete, daß ein älterer Bruder des einen Schülers versuchte, ihn zu schlichten. Darauf sah der 13jährige Schüler K. einen Revolver und schloß dem Friedensstifter, dem 15jährigen Schüler G., in die Brust. Der Angegriffene brach schwerverletzt zusammen. Er wurde sofort ins Krankenhaus überführt, soweit festgestellt werden konnte, besteht direkte Lebensgefahr nicht.

**Er schläft in Napoleons Bett . . .**  
 Ein Reisender, der kürzlich die Insel St. Helena besuchte, stellte fest, daß sich das Haus Napoleons in keinem guten Zustand befindet. Frankreich unterhält auf der Insel ein Longwood-Museum (Longwood ist eine frühere Meierei, die dem in Verbannung weilenden Kaiser als Aufenthalt diente); man hat sogar einen Verwalter zur Hüterung der kostbaren Erinnerungsschätze anstellt. Der Verwalter jedoch kam auf eine gute Idee: er wohnte in dem Haus, das er behüten sollte, schlief im Bett Napoleons und nahm sein Bad im Badezimmer des großen Kaisers. Für ihn war die wirtschaftliche Frage dadurch sehr gut gelöst. Aber die französische Regierung besah kein Verhängnis dafür. Sie hat den Verwalter fortgeschickt und hat einen Kriessinvaliden auf diesen Posten berufen.

**Wirbelsturm in Argentinien**  
 Buenos Aires, 29. Jan. Die Provinz Cordoba ist von einem Wirbelsturm heimgesucht worden. Vier Personen kamen dabei ums Leben. Die Verbindungen sind unterbrochen.

#### An die Berichterstatter über die Gemeindevertreterkonferenzen

Wir ersuchen die Berichterstatter, die an den Volksfreund einen Bericht über die Konferenzen zu schreiben beauftragt werden, folgendes zu beachten:  
 1. Die Berichte direkt an die Redaktion und zwar spätestens bis Mittwoch, 5. Februar, einzuliefern.  
 2. Die Berichte sollen nicht mehr als 20—25 Zeilen Umfang haben.  
 Wir bitten im Interesse einer einheitlichen und rechtzeitigen Veröffentlichung der Berichte im Volksfreund unsern Wunsch zu erfüllen.  
 Die Redaktion.

**Finanzreform und Partei.** In Nr. 4 der Zeitschrift „Das freie Wort“ fordert einleitend der Herausgeber zu einer Aussprache darüber auf, was bei der bevorstehenden Reichsfinanzreform die Sozialdemokratie als praktisch erreichbar ansehen und was sie auch unter den gegenwärtigen Machtverhältnissen unbedingt ablehnen muß. Genosse Singer-Gesellinger wendet sich gegen die neueste Propaganda für eine Amnestie aus Anlaß der Rheinlandräumung. Genosse Steiner-Zullien legt die Gründe auseinander, warum für die französische Sozialdemokratie eine positive Stellungnahme zur Koalitionspolitik sehr viel schwieriger ist als in Deutschland. An diese Artikel schließt sich eine Aussprache über allerlei Erfahrungen aus den jüngsten Wahlen und eine Debatte darüber, ob die Partei in größerem Umfang als bisher zu einer eigenen Filmproduktion übergehen kann. — „Das freie Wort“ erscheint wöchentlich und liegt monatlich, bei der Post bestellbar, 21 Pf. Einzelhefte sind zum Preise von 20 Pf. durch jede Volksbuchhandlung zu beziehen. Probeexemplare werden gratis und portofrei der Freie-Wort-Verlag, Berlin SW., Lindenstraße 3.

# Es gibt in Deutschland nichts Günstigeres

das wird uns von vielen Seiten bestätigt, als unsere Werbe-Tage für Herren-Anzüge zum Einheitspreis von 49 Mark. Den vielen Tausenden, die diese ungewöhnliche Kaufgelegenheit schon kennen, sagen wir damit nichts Neues, das beweisen die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Anfragen nach dem Zeitpunkt dieser großen Veranstaltung.

Unsere

## Werbe-Tage für Herren-Anzüge

zum Einheitspreis von

# 49 Mark

beginnen **Freitag, den 31. Januar 1930**

Anzüge 1- u. 2-reihig  
**49 Mark**

Sport-Anzüge  
**49 Mark**

Ski-Anzüge  
**49 Mark**

Smoking-Anzüge  
**49 Mark**

Sehen Sie sich unsere Ausstellung an und auch Sie werden diese große Leistung rückhaltlos anerkennen müssen.

# Stern & Co.

Kaiserstraße 74 **KARLSRUHE** (Marktplatz)  
Das große Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

### Aus der Stadt Durlach

#### Eine Bürgerauschuhfüßung

fand Dienstag abend nach monatelanger Pause statt. Von den 72 Mitgliedern des Ausschusses waren 63 anwesend. Der Stadtrat vollzählig. Von den Kommunisten war anwesend „Großkampfling“ angefangen, wenigstens deutete der sehr kurze Besuch des Subörraumes darauf hin. Eine recht bescheidene Affluenz an der kommunistischen Aktivität gab schon die erste Vorlage. Die Kommunisten hatten nämlich die Neuwahl einer sechs Namen umfassenden Erlasmanierliste zum Bürgerauschuh beantragt, weil nach ihrer schriftlichen Eingabe an den Oberbürgermeister die nächsten neun Leute ihrer 1926 gewählten Liste nicht mehr Mitglieder der kommunistischen Partei seien und die weiteren vier auf dieser Liste gemählten Erlasleute einen Eintritt in den Bürgerauschuh ablehnten. Jeder Kommentar zu dieser „Affktion“ würde ihre Wirkung nur abwächen. Hoffentlich reichen die sechs Neugewählten bis zum Herbst aus. — Die zweite Vorlage betraf den Voranschlag des Stadtrats, die Erlasbeiträge der Anhäuser zu den Kanalisationskosten von 15 M auf 25 M pro laufenden Meter zu erhöhen. Begründet wurde dieser Antrag ganz zutreffend damit, daß der bisherige Kostenbeitrag im Jahre 1910 festgesetzt worden sei und seitdem sowohl Materialpreise als Arbeitslöhne und damit auch der Herstellungsaufwand für Straßengänge erheblich gestiegen sei. Man hatte aber der Stadtrat bestimmt, daß zwar die Anhäuser der erst nach dem Kriege geschaffenen Neubausiedlung noch zu dem bisherigen Satz herangezogen werden, daß dagegen die Anhäuser der gegenwärtig im Bau befindlichen Kanalisation des Stadtteils Aue wie auch der neuerstellten Straßen des Stadtgebietes zu den neu zu beschließenden höheren Sätze herangezogen werden soll-

ten. Das erweckte natürlich Widerspruch namentlich unter den Auer Bürgerauschuhmitgliedern, der sich schließlich zu einem von Gen. Dahn angeregten Vorschlag und von der los. Fraktion dann eingebrachten Vermittlungsorschlag verdichtete, wonach als neuer Satz anstatt der vorgeschlagenen 25 M nur 20 M pro laufender Meter erhoben werden soll. Die Mehrheit des Stadtrats lehnte aber diesen Vermittlungsorschlag, man möchte sagen, unklarerweise ab, worauf die Bürgerauschuhmehrheit, bestehend aus Sozialdemokraten und Kommunisten, verfiel durch die Auer Interessenten in den bürgerlichen Parteien, die stadträtliche Vorlage ablehnte. — Die 3. Vorlage betrifft den Verkauf eines früher an die Firma Hermann u. Eißner verkauften, von dieser aber wieder zurückgegebenen Bauplazes, Ecke Dürbach- und Scheffelstraße, an einen Reichsbahnbeamten. Wird ohne Aussprache genehmigt. Ebenso die weitere Vorlage. Verkauf eines vier Meter breiten Geländestücks hinter dem Anwesen der Firma David Falk (ehemaliges Pflanzgut) an die genannte Firma. — Gleichfalls ohne Debatte wird an die Gebrüder Geier, Schneidermeister hier, ein 2247 qm großes Gelände am neuen Zug der Pflanzstraße (ehemalige Gemüsehof) zum Preise von 8500 M verkauft. Eine größere Aussprache entfiel die weitere Vorlage, welche die Genehmigung zur Aufhebung einer Forderung von 60 000 M zur Befriedigung ausgesetzter Erwerbsloser bei Straßenaufbau usw. bis zum Ende des Etatsjahres verlangt. Die sozialdemokratische Fraktion hatte dazu beantragt, größere Notmaßnahmen zum Zwecke der Befriedigung Erwerbsloser vorzubereiten. Sie reichte dazu die Fortführung der neuen Straße über den Turmberg bis zur Landwirtschaftsschule Augustenbura, die Erschließung des Zuhgebietes, die Niederlegung des Brühlwäldes usw. an, während die Kommunisten lediglich die Erhöhung des veranlagten Kredits auf das Doppelte beantragten, um auch im Voraus für das neue

Etatsjahr Gelder für den erwähnten Zweck zur Verfügung zu haben. Dabei kostete es die Kommunisten einige Mühe, ihren Vorschlag durchzusetzen, da es auch andere Parteien außer ihnen waren, Anträge ihm Interesse Erwerbsloser zu stellen. Sie warfen mit den bei ihnen üblichen Wägen um sich, während Gen. Bürgermeister Ribert energisch darauf hinwies, daß es mit dem Gelde vor allem möglich sei, einige schon länger liegende und ganz oder teilweise verbaute Straßenzüge ortsfestemäßig herausstellen und dadurch die Möglichkeit zu haben, Straßenbaubetriebe einzusetzen zu können, so daß auf diesem Wege möglich sei, den veranlagten Kredit wieder zu decken. Sichtlich der errechneten größeren Arbeiten sei noch keines der Projekte ausführungsfähig. Diese Vorlage fand einstimmige Annahme. Zwei Vorlagen wurden von der Tagesordnung abgelehnt.

#### Briefkasten der Redaktion

Ehrlich. Die Sache war, wie ja schon aus dem Inhalt ersichtlich gewesen, ein Miß. W. R. Welche Stellung die bayerische Fraktion einnehmen wird, können wir nicht sagen, da es sich ja um keine prinzipielle Frage handelt.

#### An dieser Stelle

lesen die Leser auf eine geschäftliche Veranstaltung aufmerksam gemacht. Die allgemeine Interesse beanspruchend, das Verleibungsband & Co. gibt im Interesse bekannt, daß seine diesjährigen Verträge für Herren-Anzüge zum Einheitspreis von 49 Mark am 31. Januar begonnen und am 8. Februar einstellt. Ein fleißiger Leser in dem Angelegenheit, wollte man über die Preiswürdigkeit dieser Anzüge auch nur ein Wort verlieren. Die Verträge der Firma Stern & Co. gehören am liebsten zu einer der beliebtesten Kaufgelegenheiten.

### Glänzendes Haar

durch Sabol-Spezial-Shampoo für blondes & dunkles Haar, mit Haarschmalz. 1 Fl. 2. Versch. 34. Packen Sie aus. Werbever.

das Paar von Mark 12.- an empfiehlt Chr. Fränkle Schmid Karlsruher, Passagen

**Tanz-Lehr-Institut J. Braunagel**  
Tanzkurse-Anzeige 12  
Telefon 6359  
4. Februar beginnt Anfängerkurs Einzelunterricht jeder Zeit

**Volkshochschule Rastatt**  
Freitag, 31. Januar 1930, abends 8 Uhr, im Museum  
Herr Amtsgerichtsrat Dr. Wagner (Donauerschlingen):

**Die soz. Bedeutung des Arbeitsgerichtsgesetzes**  
Jedermann willkommen!  
Eintritt frei

**Einmalige Gelegenheit!**  
Um Wägen zu sparen, gebe ich sehr schönes, ganz modernes Schlafzimmer in dunkel Eiche bestehend aus 80er Schiant 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtschränke mit Wägen 1 Kleiderschrank mit Wägen 2 Kofferständer zum günstigen Preis von Mk 545.- ab. Event. Zeitschrift. — Besichtigung bei

**Erich Rudo ff, Karlsruhe, Steinstr. 23**

## Zum Einheitspreise von Mk.

# 59.- 78.-

bringen wie in den Tagen vom Samstag, den 1. bis einschl. Samstag, den 8. Februar ein aus unserem regulären Lager ausgesuchtes Sortiment in Herren- Straßen-, Sport- und Gesellschafts-Anzügen weit unter dem bisherigen Verkaufspreis. Unsere Qualitäten kennen Sie ja! **Achten Sie mal** in Ihrem eigenen Interesse auf unsere Auslagen. Sie werden sich bei eventuellem Bedarf den Kauf eines solchen Anzuges nicht entgehen lassen.

Ratenkaufabkommen

## SPIEGEL & WELS

NACHF.

Das Haus der guten Herren- u. Knabenbekleidung  
Karlsruhe bei der Hauptpost

### Die Klein-Continental



Das Wunder der Kleinschreibmaschinen. Die vollkommene Schreibmaschine für Reise und Privatgebrauch. Alleinvertretung: **Emil Schwehr Karlsruhe**. Fernsprecher 2650 - Douglasstr. 7

**Ein Gaußjeur**  
mit Wägen für 2 bis 3 Tage in der Woche günstig zu vergeben. Besonders geeignet für Arzt oder Reisenden. Angeb. um 1919 an d. Soltdirekturbüro.

**Möbelhaus**  
Nacht zum Ausbau der Außenorganisation und Kundenverbund in Karlsruhe, den einzelnen Orten Ober- u. der 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

**Mechanische Ziegel**  
Sucht einen kaufmännischen Akkordant  
**Joseph Tranzler**  
Karlsruhe

### Billige Bücher

**Weltgeschichte im Roman**  
Bulwer. Die letzten Tage von Pompeji. Ein Kulturbild aus der Zeit des zertretenden römischen Weltreiches.  
Sieniewicz. Quo vadis? Weltwende, hervorgeraten durch das Auftreten des Nazareners.  
Scheffel, Ekkehard. Das unverwüsthche Bild mittelalterlicher Sitten und Gebräuche eingefangen im Rahmen eines spannenden Geschehens.  
Grimmelshausen. Der abenteuerliche Simplicissimus. Apokalyptische Reiter über Westeuropa: der große Krieg von 1618-1618.  
Schücking. Der Pandurenobers. Ein Roman aus der Zeit des siebenjährigen Krieges.

**Der bürgerliche Mensch**  
Immermann. Der Oberhol. Aus dem von romantischer Ironie diktierten „Münchhausen“-Roman ein in sich geschlossener Abschnitt von starker Gegenwartsnähe.  
Kügelgen. Jugenderinnerungen eines alten Mannes.  
Keller. Züricher Novellen.  
Keller. Die Leute von Seldwyla. Selbstporträts der kleinbürgerlichen Epoche.  
Wilde. Das Bildnis der Dorian Gray.  
Wilde. Erzählungen und Märchen. Uebergang des Bürgertums in die Dekadenz des „modernen“ Menschen.

Alle diese Bücher — mit kritischem Verstand abseits falscher Romantik gelesen — bringen dem Proletariat **Aufklärung** über Wesen und Leistung der feudalistischen bzw. bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft.

Jeder Band mit etwa 250-300 Seiten Inhalt in dauerhaftem Leinenband gebunden kostet nur **1.75 RM.**

**Volkst. freund-Buchhandlung**  
Waldstraße 23 Fernsprecher 7020 und 7021

**Mietervereinig. K'ruhe (D.)**  
Beratung (nur briefl. Karte) Gumbelstr. 22, 611. 11

**Freitag u. Samstag 23 Uhr**  
ist in 2 Theatern gleichzeitig

**Nacht-Vorführung**  
des bedeutendsten Sexual-Films  
**Fallche Scham**



NOCH EIN BEISPIEL: Ein junger Bauer kommt als Gade-Uran zum ersten Male in die Großstadt, deren Gefahren ihm unbekannt sind. Er erkrankt infolge schlechten Lebensrennens. Später wieder an seinem Hofe, heiratet er — Die Folgen: Die kinderlos geliebene Ehe findet nach 3 Jahrzehnten ihr tragisches Ende.

**Sichern Sie sich Karten!**  
Eintrittspreise: 1.20 Mk. bis 2.- Mk.  
Vorverkauf: **RESI- und UNION-Theater**

**DIE ZEITUNG DES FORTSCHRITTS**  
**Volkst. freund**  
WALDSTR. 28. FERNRUF 7020/21  
haben durch die weite Verbreitung und den großen Leserkreis besten Erfolg

**Gloria-Palast**  
am Rondellplatz  
**Der Frosch mit der Maske**  
10 Akte  
Ein unerhört spannungsreiches Filmwerk nach dem bekannten gleichnamigen Roman des weltberühmten Kriminalromantikers **EDGAR WALLACE**  
5 000 000 Millionen  
Personen haben in Amerika diesen Film gesehen.  
wollen in Deutschland diesen Film sehen.  
Der Film der Sensationen  
Der Film der Überraschungen  
Der Film der geheimnisvollen Geschehnisse  
Der Film mit atemberaubendem Tempo  
Kurz **Der Welt spannendster und größter Abenteuerfilm**

**Palast-Lichtspiele**  
Herrenstraße 11  
Ein Liebes u. Großstadt-Film nach dem bekannten Schlagerlied:  
**Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist...**  
mit **Gert Hald, Erna Morena, Ernst Rückert, Oskar Marion**  
**Die Peitliche des Geletzes**  
Ein Drama aus den kanadischen Wäldern mit dem berühmten Polizeihund „W...“

# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 30. Januar 1930

## Geschichtskalender

30. Januar, 1649 Hinrichtung Karls I. von England. — 1781 Dichter \*Adalbert v Chamisso. — 1818 \*Görgei, ungarischer Revolutionsgeneral. — 1864 \*Soa, Karl Hidenbrand. — 1911 Bildhauer Emil Hundrieser. — 1919 Erlass einer neuen Landarbeitsverordnung in Preußen. — 1925 Preuß. Kabinett Braun neuorganisiert.

## Maskenverleih

Der „Maskenverleih“ ist ein Stück kongentrierter Karneval! Hier staunen am Vormittag die Kinder, wenn sie zur Schule gehen oder vom Unterricht kommen, diese bunte, papierene, wolkene und lebene „Fittlerwelt“.

Nachmittags vor dem „Führer-Tee“ begucken sich die Badfische den bronzierten Trödelnaden mit Ausrufen des höchsten Entzückens: „Nimi, sieh mal, die entzückende Bajadere!“

„Und der Kimono, wie süß!“

Am Spätnachmittag betrachten sich die Mittelschüler und die Portofassens-Jünglinge mit männlichen Schönlächeln geladen, den Maskenladen. Sie suchen sich in Gedanken heroische, romantische Kostüme aus: Am liebsten fridericianische Offiziere, mustelbepflanzte Ritter oder Minnelänger. Sie und da trifft auch den Charlie Chaplin-Gehrock und den Buster Keaton-Habitus ein verkleideter Biid.

Zwischen sechs und acht Uhr aber kommen die eigentlichen Interessenten, die wirklich „feinen Leute“, die Geld in der Tasche haben und sich ihre Verwandlungssehnsüchte etwas kosten lassen.

Der Bäckermeister um die Ecke möchte partout sein Bäuchlein in den Wams des Walleinsteinischen Artillerie-Generals hineingezwängt partout Patterson oder den Mag. Valentin marfieren.

Seine Ehegattin aber, die Ulla Nielsen oder die Olga de Nutti oder gar die Marcell Käpna von der Haller-Kneue.

Sie und da gerät der Maskenverleiher auch wegen des Preises mit seinem Kunden in Streit: „Die Preise sind fest, mein Herr, hier wird nicht gefeilscht!“ — „Aber hören Sie mal! Sie ham annonciert: Eßt ledenes Mandarinenkostüm 20 Mark.“ — „Hab ich!“ — „Und das soll'n Mandarinenkostüm sein?“ — „In gelber Babemantel ist das!“

Ein anderer: „n ehten Türken brauch ich — für unser türkisches Fest!“ — „Aber bitte, hier!“ — „Ach was, n Pascha soll ich spielen — nich n Kuli?! Ziehen sie den Affenrad bitte selber an!“

Um 10 Uhr macht der Maskenverleiher die Bude zu und zieht Bilanz: 100 Anzüge aufgenutzt, 150 im Laden. 15 reparaturbedürftig, 10 geflaut. Im „Elysium“ oder in der „Harmonie“ aber schwofen seine Kunden und träumen von einer romantischen, schöneren Zeit.

## Sprechstunden für Fürsorgeangelegenheiten

Man schreibt uns: Die Zahl der hilfsbedürftigen Personen, die täglich im Ministerium des Innern verhandelt wird, hat allmählich einen Umfang angenommen, der den beteiligten Beamten die ordnungsgemäße Erledigung ihrer Arbeiten außerordentlich erschwert.

Weißt man, daß die Zahl der hilfsbedürftigen Personen aus der Stadt Karlsruhe, die glauben, sich beim Ministerium Unterstützung erbitten zu können, wenn sie bei den zuständigen städtischen Stellen mit ihren Wünschen abgemittelt sind, diese Personen müssen im Ministerium des Innern gebärt, in Einzelfällen Unterstützung zu gewähren, und daß hierfür auch keinerlei Mittel vorhanden sind.

Um den beteiligten Ministerialbeamten die ordnungsgemäße Erledigung ihrer Dienstgeschäfte zu ermöglichen, sind mit sofortiger Wirkung Sprechstunden eingeführt worden, und zwar jeweils am Montag und Donnerstag, nachmittags von 4-6 Uhr, und am Mittwoch, vormittags von 10-12 Uhr.

Personen, die außerhalb dieser Stunden im Ministerium des Innern vorprechen, haben keine Möglichkeit, den zuständigen Beamten sprechen zu können.

## Aus den Organisationen

**Generalversammlung des Einheitsverbandes, Ortsgruppe Karlsruhe**

Die diesjährige Generalversammlung der Karlsruhe freigelegten städtischen organisierten Eisenbahner, die am 26. Januar im Restaurant „Grünwald“ stattfand, hatte einen außerordentlich guten Verlauf.

Die diesjährige Generalversammlung der Karlsruhe freigelegten städtischen organisierten Eisenbahner, die am 26. Januar im Restaurant „Grünwald“ stattfand, hatte einen außerordentlich guten Verlauf. Auch die Gruppe der Gehaltsempfänger war verhältnismäßig stark vertreten. Der Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Kollegen Büttel, streifte einleitend die markantesten wirtschaftlichen und politischen Vorgänge des verfloffenen Jahres. Besonders hob er ab auf die Bedeutung der im Verlaufe des Jahresplanens erforderlichen Änderungen der Reichsbahngehalte für das gesamte Eisenbahnpersonal. Es dürfte demnach auch in der Öffentlichkeit näheres über die intensive Tätigkeit bekannt werden, die der Einheitsverband sowie die V.V.G. im Interesse der deutschen Eisenbahnen entfaltet haben.

Herr Harder spricht heute Donnerstag bei den Religiösen Sozialisten im Saale Erbrünnstr. 5 über „Der Bolschewismus als religiöses Problem“.

der Beamtenabteilung. — Koll. Sproll berichtete über die Inanspruchnahme der Verbandsbibliothek, die im allgemeinen zu wünschen übrig lasse. Sämtliche Berichte wurden beifällig aufgenommen.

Den Kassenbericht erstattete der Ordisstrierer, Kollege Menges. Der Umlauf an Beitragsmarken betrug rund 165 000 Stück, gleich rund 90 213 M. Die Ausgaben für Unterhaltung aller Art betrugen rund 15 270 M. Die Verhältnisse der Ordisstrie seien noch verbesserungsbedürftig, im Verhältnis zum Mittelstandsstand. Derselbe betrage rund 2200. Kollegen Hausch als Kassier bezeugt, daß die Kasse jeweils in bester Ordnung befunden wurde, die Kassenführung im ganzen müsse als musterhaft bezeichnet werden. Dem gestellten Antrag auf Entlassung des Kassierers sowie der Gesamtverwaltung wurde einstimmig entsprochen.

Die sich anschließende allgemeine Aussprache bewegte sich auf einer annehmlichen Höhe. Es beteiligten sich an ihr die Kollegen Beramann, Zembrod und Stöcker.

Die Ausführungen sämtlicher Redner flangen dahin aus, daß die gegenwärtige äußerst ernste Zeit eine intensive Aufklärungsarbeit im Sinne des freigelegten Gedankens erfordere.

Zur Neuwahl der Ordisverwaltung wurden verschiedene Wünsche auf bessere Berücksichtigung der Badener Betriebswerte unterbreitet, denen nach einigem für und wider durch freiwilligen Rücktritt zweier Kollegen Rechnung getragen wurde. Im übrigen wurde die alte Ordisverwaltung einstimmig wieder gewählt.

Nachdem noch bestimmte Wünsche bezüglich Dienstleistung eine Erörterung erfuhren, konnte der Vorsitzende mit Worten des Dankes an sämtliche Mitarbeiter die allgemeine sachlich und anregend verlaufene Generalversammlung schließen.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband

Die am 25. Januar im „Friedrichshof“ abgehaltene Jahreshauptversammlung der Verwaltungsstelle Karlsruhe des deutschen Holzarbeiterverbandes hatte einen guten Verlauf aufzuweisen. Aus dem Geschäftsbericht des Reichsleiters wurde zu entnehmen, daß trotz des schlechten Geschäftsjahres es möglich war, die Entlohnung der Berufscollegen auf der Linie des übrigen Deutschlands zu halten. Am abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wieder eine Anzahl Holzarbeiter für die einzelnen Branchen abgeschlossen. Von der Hauptrolle wurden mehr als 55 000 RM. an Unterhaltungen von der Ordisverwaltung aufgewendet. Die inwärtigen Mittelglieder haben es freudig begrüßt, daß der Verband die Inanspruchnahme eingeführt hat. Die Rationalisierung schreitet in der Holzindustrie röh vorwärts. Bisher hat sie aber der Arbeiterschaft noch keine Vorteile gebracht, sondern nur die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit vergrößert. Der Bericht wurde beifällig aufgenommen.

In der Aussprache wurde vor allem gerügt, daß man noch nicht die Zeit gefunden hat, die hohen Gehälter und Pensionen abzubauen, um so Mittel für die Arbeitslosen frei zu bekommen. Für die Arbeiter heißt es nicht Abbau der Sozialversicherung, sondern Ausbau und Sicherung derselben.

Die Wahl der Leitung der Verwaltungsstelle zeigte Einstimmigkeit, indem die alte Ordisverwaltung einstimmig wiedergewählt wurde. Beschlüsse wurden, daß zur Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft die Arbeitslosen verpflichtet sind, mindestens alle vier Wochen sich in der Geschäftsstelle zu melden und die Karte zum Arbeitsamt vorzulegen. Die Versammlung war getragen vom Geiste der Solidarität und des Vertrauens zueinander.

## Das Evangelium in Sowjetrußland

Ueber dieses Thema sprach am Sonntag Herr Schriftsteller Daxler im Gemeindehaus der Melanchthonparke. Herr Harder ist der Sohn eines deutschen Kolonisten und hat 40 Jahre, bis zum Ausbruch des Krieges, in Rußland gelebt. So dürfen seine Ausführungen als die eines Kenners des russischen Volkes zu werten sein.

In der russischen Seele tritt das Religiöse stark hervor, und die Sehnsucht nach Licht, Wahrheit und Gerechtigkeit kennzeichnet den Russen, den man nur aus dem Glauben erkennen kann. Die 165 Völker, die hier mit der Zeit auf der Erde wohnen, sind durch ihre Geschichte zum Leben und Dulden erzoogen worden. Alles wurde dem russischen Volke aufzugesungen, teilweise aus Bosans, teilweise aus dem Westen. So ist auch der Bolschewismus nicht aus der russischen Seele heraus geboren. Dieser will eine ganz neue Welt schaffen und darum das Alte rücksichtslos entzweigen. Der Redner unterschied drei Phasen des Bolschewismus. Als erste bezeichnet er den Kriegskommunismus, in welchem der Krieg und seine Nachwirkung das gesamte Wirtschaftsleben bestimmen. Ihm folgte eine Zeit des Aufschwungs, wobei viele den größten Teil ihres verlorenen Vermögens wieder an sich brachten. Seit 1927 wird nun ganz konsequent das bolschewistische Programm zur Durchführung gebracht, dessen Ziel auch die Auflösung der kirchlichen Gemeinschaft ist. Bis 1932 sollen alle Kirchen geschlossen sein. Der Bolschewismus will selbst zur Religion werden und verlangt von allen Erzieher eine antikirchliche Propaganda. Mit mittelalterlichen Foltern werden die Anhänger sämtlicher Religionen gepeinigt. Welche Wirkungen hat nun dieser gigantische Kampf bisher erzielt? Da muß vor allem gesagt werden, daß der Bolschewismus eine Kritik und ein Gericht für unser heutiges Christentum bedeutet. Er hat davon weggeführt, was menschlich war. Aber in dieser Zeit Diktatorien größten Christenverfolgers, laudeten doch auch wieder die unerschütterlichen Werte der christlichen Religion bell auf. Herr Harder ist davon überzeugt, daß diese im Kampf geklärten Glaubenskräfte auch den westlichen Völkern noch etwas zu sagen haben.

Eine wunderbare Ergänzung dieses Vortrages bildeten die von einem russischen Quartett vorgebrachten Lieder. Sie drachten die Seele Rußlands erheitend schon zum Ausdruck. Epf.

Herr Harder spricht heute Donnerstag bei den Religiösen Sozialisten im Saale Erbrünnstr. 5 über „Der Bolschewismus als religiöses Problem“.

\* Es hat geholfen. In der Samstagnummer des Volksfreund wurde kritisiert, daß die Sprechstunden der Lohnsteuerabteilung des Finanzamts nur an zwei Wochentagen stattfinden. Einige Tage nach Erscheinen der Notiz hing schon eine Tafel an der Wand mit dem Vermerk, daß jeden Tag Sprechstunden stattfinden. Die Kritik hat also geholfen. Aber es entsteht die weitere Frage: Warum wird denn diese Aenderung nicht in den Zeitungen bekannt gemacht, damit alle Interessenten Bescheid wissen? Ist das Finanzamt so arm, daß es nicht einmal die Infertionskosten aufbringt?

(\*) Kaffee des Weltens. Am Mühlburger Tor wird das neue Kaffee des Weltens seine Wurzeln öffnen. Das imposante Gebäude besitzt im Erdgeschoss Kaffeebude und Bierhaus mit Zudehör und in den oberen Geschossen Wohnungen. Die Erdgeschossbude sind in sachlicher neuzeitlicher Art feinsinnig durchgeleitet; die moderne Technik wurde dem ganzen weitgehend nutzbar gemacht. Die neuen Geschäftsräume im Westen Karlsruhes werden einen Anziehungspunkt für das hiesige und besuchende Publikum bieten. Planung und Ausführung lag in Händen der Karlsruher Architekten Regel und Langstein, welche schon manch schönes Werk geschaffen haben, u. a. das städtisch erweiterte Kambitorikaffee Nagel und das Weinhaus Hotel Karlsen.

(\*) Die Weiße Wölfe findet in diesem Jahre vom 1. bis einschl. 8. Februar statt.

(\*) Das Spielens als Lehr- und Werbemittel. Mit einem geheimnisvollen Frage- und Antwortspiel, das den Charakter eines geistreichen geographischen Wettbewerbs über den Schwarzwald trägt, wird der Badische Verkehrsverband für den Besuch dieses

schönen deutschen Waldgebietes. Wenn in aufgeklärtem Interesse eine der auf der dreibaren Scheibe im Innern des Spielens abgebildeten Fragen an der Teilnehmer eingeleitet wird, so beantwortet nach dem Schließen des Spiels ein Zeiger selbsttätig auf der Scheibe die richtige Antwort. Fragen und Antworten betreffen die geographischen, wirtschaftlichen und touristischen Verhältnisse des Schwarzwaldes. Das kleine Zauberspielens bereitet den jugendlichen Teilnehmern ein angenehmes Vergnügen. Dabei prägen sich durch die unwillkürliche Nachprüfung „ob's auch stimmt“, der Schwarzwald seine Berge und Orte, Flüsse und Wege dem Spieler in unheimlich dringlicher oder milder Weise ein. Das reizende Spielens durch die Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes, Karlsruhe, zum Preise von 0,30 M. erhältlich.

(\*) Jugendberbergen und Ferienheim. Der gesundheitsfördernde des Wanderns in Gottes freier Natur wird immer mehr erkannt. Zumal die Schulen haben das Wandern als ein Mittel zur körperlichen Erziehung erachtet. Einem ausgedehnten Wandern hängen bisher die Kosten entgegen. Hier hat die Jugendberbergen-Organisation Wandel geschaffen. Allenfalls errichtet sie Wandberbergen in denen die Jugend zu billigen Preisen nachziehen kann. Die Werk erfordert Mittel. Sie aufzubringen ist Pflicht der Allgemeinheit. Durch den Erwerb eines Loses der zuerst laufenden Jugendberbergs-Lotterie (siehe Inserat) kann jedermann dieses Werk der Volksgesundheit fördern. Es wäre zu wünschen, daß jeder bei dieser Gelegenheit Gebrauch macht.

## Küppurr

Keine Einstellung des Autobusbetriebes nach Küppurr. Die Gerüchte wollen nicht verkommen, daß der Autobusbetrieb eingestellt werden soll, sobald die Arbeitsbahn den projektierten höheren Verkehr eingeführt habe. Wie uns von kompetenter Seite hierzu mitgeteilt wird, sind diese Gerüchte falsch. In maßgebenden Kreisen der Stadt denkt man nicht daran, den Autobusbetrieb einzustellen, wenn die Arbeitsbahn ihren Verkehr in dem beabsichtigten Umfang nicht verbessert. Kenner der Küppurr Verkehrsverhältnisse können einem anderen Standpunkte auch gar nicht kommen. Die Stelle eines Abbaues wird der Autobusbetrieb nach a u s g e b a u t werden müssen, wenn einmal der Dammertod mehr bewohnt ist. Seit gestern läuft auch schon ein weiterer recht großer Postomnibus, um den gesteigerten Anforderungen gerecht werden zu können. Eine Einstellung des Autobusbetriebes dürfte wohl erst dann in Betracht kommen, wenn ein Verkehrsmittel vorhanden ist, das eine Beförderung auf vielen Fahrplätzen aus Küppurr, der Gartenstadt und dem Dammertod garantiert und das ist eben die S t r a ß e b a h n.

## Veranstaltungen

Glosterium. Die Direction bietet zum Aufnahm der nachfolgenden Zeiten. Nach überaus erfolgreichem Spiel verabschiedet sich am Freitag den 21. ds., abends 6 Uhr, das Glauer Royal Midgett Theater, welches den Welt, in ihrem prächtigen Wägenfeld, auf der Bühne und die 7 Bierge vom hiesigen Publikum. Ab 1. Februar geht das Neue Berliner Theater unter der Direction des Herrn Meißner, der in Karlsruhe kein Unbekannter ist, zumal er die „Freie Stadt des Lebens“ damals mit großem Erfolg heraufgebracht hat. Zur Aufführung gelangt ein amerikanisches Jagdspiel in 20 Akten „Das Mädchen vom Broadway“. Verfasser ist Rudolph Besenfort. Das neuartige Jagdspiel ist hinsichtlich Dekorationen und Kostümen sehr aufwendig und dürfte für Karlsruhe etwas ganz außerordentliches darstellen. Das Ensemble besteht aus ersten Berliner Schauspielern, die Herr Meißner, bekannt von der Revue „Die Welt ohne Gestirne“, von der Komischen Oper Berlin, Familie Hämmerl vom Schauspielhaus Berlin, Hans Gortzen, bekannt von der Revue „Im Flug durch die Luft“, Josef Weibe von der Staatsoper München, Otto S. Nipper vom Schauspielhaus und Abi Bala, der den Karlsruhe nicht unbekannt ist, dem Ensemble. Nicht zu vergessen seien die Ballett-Tänzerinnen, die unter der Leitung führt Herr Hans Richard Stein. Alles nähere siehe Anstehende Sonntag nachmittags 4 Uhr finden die beliebtesten Fremdenverkehrsvereine eine Besichtigung der auswärtigen Besucher außerdem am Freitag den 22. Februar den ganzen Tag im Quartiershaus Meise, Straße 34.

Der Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Gastwirtschaften in Karlsruhe, veranstaltet am Freitag, den 4. Februar, ein öffentliches geschäftliches Abende des Kulturamts. Die Kulturamtsstraße seinen diesjährigen M a s t e n b a l l. Ein besonderer Gedanke demselben ist zugrunde gelegt, um niemanden defekt bei der Bemerkung anzulegen. Eines soll jedoch mit aller Bestimmtheit gesagt werden, daß das Fest wie jedes Jahr, anlässlich der Veranstaltung, nicht ohne feine Unterhaltungen und rege Beteiligung der Teilnehmer ausfallen wird. Näheres Näheres wird der Zentralverband, Datum auf zum Mastenball. Näheres siehe Inserat in Platenausgabe.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Wohnt! Kaffeearten! ... Wie wir bereits mitteilen, steht der hiesigen Landesbauhütte am Dienstag, den 4. Februar, ein Ortstag bevor, der unter der Leitung des Bauamts steht. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß der Ortstag am Freitag, den 22. Februar, in der hiesigen Landesbauhütte stattfinden wird. Die hiesige Landesbauhütte wird zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

Die Schöngedank in Licht! Die Schöngedankgesellschaft Karlsruhe, 1721, hat, wie sie schreibt, trotz mancher Bedenken, aber mit Rücksicht auf alle Betroffenen, sowie auf vielfache Wünsche aus der Bevölkerung und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Geschäftsleute, die den Schöngedank 1930 wieder als Mastenball und zwar am Samstag den 22. Februar in sämtlichen Sälen der Stadt, festliche durchgeführte nähere Mitteilungen werden zu gegebener Zeit durch Anzeigen erfolgen.

# Badische Jugendherbergslotterie bringt schöne Gewinne

Lospreis 50 Pfennig

Ziehung garantiert 18. Februar 1930

Haupttreffer RM. 3 1/200.- bar

## Die Polizei berichtet:

### Unfall

In der Bodelshausenstraße fuhr ein Motorradfahrer auf eine dort aufgestellte Hinderniswand. Er kam zu Fall ohne sich jedoch zu verletzen. Die Hinderniswand war eine Verstauchung des rechten Rades zu, das Motorrad wurde beschädigt.

### Aufgegriffen

In Durlach wurde am 29. Januar abends ein 10jähriger schwachwüchsiger Junge aufgegriffen. Da er keine Wohnung nicht angeben konnte, verbrachte ihn die Polizei in das städtische Altersheim in Durlach.

### Diebstähle

Ein lediger Hausbesitzer wurde von der Polizei festgenommen, weil er seinem Arbeitgeber einfaßte Gelder unterschlagen hatte. Ferner hat er zwei Arbeitskollegen um den Betrag von 19 Mark bestohlen. — In der Durlacher und Kaiserstraße wurde ein Herrenrad von unbekanntem Täter entwendet. — Aus einem in der Durlacher Straße aufgestellten Kraftfahrzeug wurden die Papiere des Führers und ein Führerschein gestohlen. — In der Weidstraße wurde aus einem verriegelten Keller 10 Pfennige von unbekanntem Täter entwendet. — Ein 21 Jahre alter Schloffer aus Bamberg, welcher in einem hiesigen Gasthaus unter falschem Namen nächtigte, mußte wegen Diebstahls und Unterschlagung festgenommen werden. — Ein 26 Jahre alter Reisender, der seiner Wirtin eine goldene Damenarmbanduhr und ein Armband entwendet hat, wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt.

### Betrug

Ein 21 Jahre alter Fuhrmann gelangte zur Anzeige, weil er einfaßte Geldbeträge für sich verwendete und bei verschiedenen Kunden seines Arbeitgebers Geld geliehen hat, ohne dasselbe zurückzubehalten.

## Kleine badische Chronik

### Wild-West in Mannheim

Ein Realgymnasiast raubt ein Auto und bestiehlt die Besorger. In Mannheim, 29. Jan. Vier volljährige Jünglinge abends gegen 9 Uhr ein 17jähriger Realgymnasiast ein Käuerverschäffchen, das wegen der Freiheit, mit der es durchgeführt wurde, an Wild-West-Romanen erinnert. Der Schüler bemächtigte sich eines auf der Schulstraße lebenden Personkraftwagens und unternahm damit mit einem Freund eine Schwärzerei. Nach Beendigung dieser Fahrt brachte er wohl den Wagen zurück, verlor aber den Eigentümer mit sich. Er wurde in hiesiger Polizeistation verhaftet, mo er lebenslanglich verurteilt wurde.

### Oberwiesheim (Amt Bruchsal)

Der 42 Jahre alte Landwirt Josef Albrecht erlitt einen schweren Unfall. Beim Einspannen der Kuh in das Pfluge eines der Tiere und wollte mit dem Wagen zum Hof hinaus, Albrecht kam zu Fall und erlitt schwere Verletzungen; er wurde ins Bruchsaler Krankenhaus gebracht, mo er lebenslanglich verurteilt wurde.

### Seidenberg

Die Schloßers Heinrich Schiller aus der Bergstraße vor dem Gebäude der Polizeidirektion von einem Tagelöhner überfahren. Das Mädchen vor sofort 10.

### Weinheim (Bezirk)

Vermutlich in einem Unfall selbsterlöschte ein Haus. Vermutlich in den 40er Jahren lebende Geschäftsfrau erkrankt.

Schwenningen. Dienstag nachmittag überholte in der Nähe des Diersheimer Friedhofs der 31 Jahre alte aus Reich gebürtige Reisenerreter R a i p a r k i m b e d, wohnhaft in Schweningen, mit seinem Motorrad im 90 Kilometer-Tempo ein Auto, verlor dann die Herrschaft über sein Fahrzeug und wurde von dem Auto erfaßt. Limbed stürzte und erlitt dabei mehrere Knochen- und Schädelverletzungen, an deren Folgen er abends im Schweningen Krankenhaus starb. Der Verkehrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Langenbrand (Murgtal). Der ledige Langenbrandführer Friedrich K e n t s c h e r kam mit seinem Motorrad durch das Aufspringen auf einen im Wege liegenden Stein zu Fall und zog sich einen Schädelbruch zu. Er liegt in bedenklichem Zustande im Neuenburger Krankenhaus.

Flußbach bei Triberg. Dienstag vormittag halb 10 Uhr entzündete in dem allein gelegenen Schenkenabstellort des Bannbauers wahrscheinlich infolge eines Kaminsbrandes Feuer, das das Haus innerhalb kurzer Zeit vollständig einäscherte. Die Käuerverschäffchen konnte auf den schwierigen Zufahrtswegen nur langsam nachwärts kommen. Das Vieh und der größte Teil der Fahrnisse konnten gerettet werden. Die staatliche Gebäudeversicherung beträgt 7900 M.

Waldbach. Der noch nicht 18 Jahre alte Hermann G i c h t a c h brachte sich im Zeit liegend mit einer Mehrladepistole einen Schuß in die rechte Schläfe bei, der, obwohl er durch den Kopf ging, nicht tödlich war. Der Verletzte wurde später von seinem Bruder aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht, mo er hoffnungslos darniederlag. Der Grund zur Tat soll in Familienverhältnissen zu liegen sein.

Freiburg. Der verhaftete Maler B i n k e r i von hier, dem vorgeworfen wird, er habe in seiner Wohnung den Verlobten der Gasetzung gelodert, um seine Frau mit Gas zu vergiften oder ihr schweren körperlichen Schaden auszulösen, hat ein Geständnis bis jetzt nicht abgelegt. Er befindet sich in der hiesigen Haftanstalt in seiner Wohnung gemeldet zu sein. Die von ihm angelegten Entschuldigungen lagen aber gerade das Gegenteil von dem aus, was er angibt.

Personelles. Der Ministerialrat K e r z in Ministerium des Kultus und Unterrichts tritt kraft Gesetzes am 1. Mai 1930 in den dauernden Ruhestand. — Der Regierungsrat Dr. F u c h s im Ministerium des Kultus und Unterrichts wurde an das Bezirksamt Karlsruhe versetzt.

### Karlsruher Börse

Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Am Brotgetreidemarkt geht wenig um. Man legt von der Sorte in den Mund. Von Weizenmehlsorten hört man nichts. Gerste, Hafer und Futtermittel sind unbeschädigt geblieben. Sächsischer Weizen (Vorstufenqualität) der Ernte 1929) 27-27.50. Deutscher Roggen 18.25-18.75. Braugerste, je nach Qualität 19.75-21.50. Futtergerste, 14.75-16.50. Deutscher Hafer, je nach Qualität 16-16.75. Weizenmehl, je nach Qualität 16.50 bis 5.75 M. Alles per 100 Kilo. Weizenmehl, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50-4.75. Braugerste, je nach Qualität 10-10.50. Gerste, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 13-13.50. Erbsen, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerose, je nach Qualität 4.50

Heute Donnerstag, den 30. Januar, beginnen meine  
**Reklame-Tage**  
 für Herren-Anzüge

aus guten Gabardine-, Cheviot- und Kammgarnstoffen, nur Neuheiten.

- Sakko-Anzüge
- Sport-Anzüge
- Tanz-Anzüge
- Smoking-Anzüge
- Blaue Anzüge



... mit großem Interesse wird die Herrenwelt von Karlsruhe und Umgebung diese unerhört preiswürdige Einkaufsgelegenheit wieder begrüßen; getreu meinem Geschäftsgrundsatz bringe ich zu diesen Reklametagen nur gute einwandfreie Ware, in sorgfältigster Ausführung und tadelloser Passform zum Verkauf.

Jedes Stück soll eine Empfehlung für mich sein!

Besichtigen Sie bitte meine 6 Schaufenster u. urteilen Sie selbst!

Konfektionshaus

# Hansa

Kaiserstr. 50 Inh. L. Wolf Ecke Adlerstr.

Schluß der Reklametage Samstag, den 8. Februar.



Beratungstunden über alle Haarwuchsstörungen und mikroskopische Haaruntersuchungen Mittwoch bis Samstag je von 10-13 und 15-19 Uhr. Separate Behandlung. Billige Berechnung. Gg. Schneider u. Sohn, I. Württ. Haarbehandlungsinstitut, Karlsruhe, Reichstraße 16, L. beim Albtalbahnhof. Hauptgeschäft: Stuttgart, Gymnasiumstraße 21 a.

Gelocht Näherin für jeden Mittwoch zum Ausnähen. Al 88. Gernigstraße 8 V. r.

Belle verloren von Sarahschule bis Wagners. Abzugeben b. Eiseig. Wagners. 42. 28 27

Weißer Gasherd zum verkaufen. 291. 28. 2. St.

Streng solide Winterjoppen aus Tuch - Loden - Manchester - Lederol und Windjoppen (nur allerbeste Ware) bei Friedrich, Zirkel 25a, Ecke Ritterstr. (Mitgl. der SPD.)

Billig zu verkaufen: Eine Bettstelle m. Roth u. Matr. Zu erf. u. 973 in Reitschneiderei.

Babykswagen fast neu für 8.4 zu verkaufen. Wagnersstraße 97, 4. St. 292

Kinderwagen gut erf. u. überliefert zu verkaufen. Wagnersstraße 98, 1. St. 290

# SÜSSE WOCHE!

Verkauf solange Vorrat!

**Verkauf: Lebensmittel-Abteilung 4. Etage**

|                                   |               |
|-----------------------------------|---------------|
| Schokolade-Cocoslocken            | 90 1/2 - 25   |
| Persipan-Kartoffeln               | 90 1/2 - 25   |
| Streuselkugeln                    | 90 1/2 - 25   |
| Pfeffernußpralinen m. Schok.      | 1 - 28        |
| Prälinenmischung z. T. i. St.     | 1 - 28        |
| Schokoladenplätzchen              | 1.10 1/2 - 30 |
| Likörbohnen                       | 1.35 1/2 - 35 |
| Prinzeßhäuschen m. Schok.         | 1.35 1/2 - 35 |
| Vollmilch Nuß Bruch               | 1.50 1/2 - 40 |
| Weinbrandkirschen                 | 1.90 1/2 - 50 |
| Ebblock                           | 1.35 1/2 - 35 |
| Milchblock                        | 1.50 1/2 - 40 |
| Blockschokolade                   | 1.00 1/2 - 50 |
| II. Bonbon-Mischung               | 1.50 1/2 - 40 |
| Husten-Mischung                   | 1.15 1/2 - 35 |
| Malz-Mischung                     | 1.15 1/2 - 35 |
| Prima Mischung                    | 1.15 1/2 - 35 |
| Krokant-Würfel                    | 1.10 1/2 - 30 |
| Perispassangen                    | 1.10 1/2 - 30 |
| Nuß-Dessertstangen                | 1.10 1/2 - 30 |
| Honig-, Malz-, Pfefferminzbonbons | 1.10 1/2 - 30 |
| Gelée-Würfel                      | 1.10 1/2 - 30 |
| Zwieback                          | 1.10 1/2 - 30 |

**ZUM AUSSUCHEN:**  
 Lebkuchen-Artikel 10 Stück - 80  
 Kinder- und Märchenbilder 10 Stück Schokoladentafelchen - 85

**Das Bonbon auf der Stange (Stundenlutscher) 6 Stangen - 25**  
 Katzenzungen, Goldwaffeln - 25  
 Himbeeren, Goldmandeln - 25  
 Eucalyptus-Menthol. - 25  
 Malz- u. Honigkissen 1. Papir - 45

**UNSER SCHLAGER: EXQUISIT**  
 Vollmilch 5 TL. u. 3 TL. à 100 g - 95  
 Vollmilch Nuß 3 TL. à 100 g - 95  
 Speise-Schokolade 3 TL. à 100 g - 95  
 Haselnuß 3 TL. à 100 g - 95  
 Mokka-Sahne-Krokant Sortiment 1.15

**DAS BUCH FÜR ALLE**  
 Inhalt: 3 Tl. à 100 g Vollm.-Schokolade - 95  
 Schmelzschokolade 5 Tl. à 100 g 1.00



Gelegenheitskauf  
**Schlafzimmer**  
 wenig gebraucht  
 gut erhalten  
**Mk. 250.-**  
 Möbel-Baum  
 Erbprinzenstr. 30  
 1299

1 Zimmer-Wohnung.  
 mit Küche von funderlosem Ehepaar gesucht.  
 Offerten unter A. K. an die Geschäftsstelle des Bl.

Möbl. Zimmer  
 vermieten. Kleinfeldstr. 14, 2b. III. 1287

Möbliertes Zimmer  
 zu vermieten. Garten. Schönwiesental, Fördelheimerstr. 11. 1600

Schlafzimmer  
 kompl., mod. abzugeben.  
 Kriegsstr. 174, III.

**UNION-THEATER**

*Karry Piel*

**Sein bester Freund**  
 (Ein kessler Junge)

Polizeihund Greif - fünfzehn deutsche Schäferhunde und HARRY PIEL selbst in der Hauptrolle in seinem neuesten Film voll atemberaubenden Geschehens.

Tempo - Spannung - Sensationen u. Humor

3.30 5.30 7.20 8.50

**Maskenverleih Schiller**  
 von 3.- bis 5.- Mark  
 Amalienstraße 22, part. und Douglasstraße 6, part. / Tel. 7300

**Fische**

Eingetroffen direkt von der See in ihrer besten Verpackung!

**KABLIAU**  
 Schellfische d.  
 Vid im 37. Vid im 40.  
 Ganz. Ansch. 40.-

**Kabliu-Filet 65.-**  
 Freich gewässerte  
**Stodfische Vid. 35.-**

Nur noch heute:  
**SUB-Bücklinge**  
 Vid. 32.-

**Lachs-Heringe**  
 In unserer Spezial-Abteilung am Marktplat:

Holl. Schellfische u. Kabliu  
 Schellfisch-Filet, Schollen  
 Bratschellfische

Zander . . . Vid. 1.20  
 Grüne Heringe . . . Vid. .80  
 Pfahl-Wurde . . . Vid. .20

Marinaden, Feinmarinaden, Feinkost, Geflügel

**5% Rabatt**  
**Pfankuch**

**Die Sensation des Tages!**  
 Soeben erschienen:  
**218**  
 (Gequälte Menschen)  
 Von Carl Credé

Mit großem Erfolg aufgeführt in Leipzig, Halle, Hannover, Mannheim, Heidelberg, Düsseldorf, Darmstadt, Worms, Frankfurt a. M., Braunschweig. Als Gastspiel fest vorgesehen für München, Chemnitz, Magdeburg, Berlin, Paris, London, Stuttgart und andere Städte.

**Auschererregend! Ungeheurer Erfolg!**  
 Die Broschüre in Textbuchform behandelt den mutigen Kampf gegen den Abtreibungsparagraphen. - Aerztliche Mitteilungen für Niedersachsen, Amtsblatt der Aerztekammer für die Provinz Hannover: Hannover: "Wenn sich nur ein Zehntel von dem, was auf der Bühne gezeigt wird, der Wirklichkeit entspricht, ist der § 218 mehr als überflüssig. . . Ich bedaure jeden Arzt, Richter, Rechtsanwalt oder Geistlichen, der das Stück nicht gesehen und auf sich hat wirken lassen. . ."

"Frankfurter Zeitung" vom 7. Dezember 1929 schildert ihren langen Resolutionsbericht: "Die Szene wird zur Volksversammlung, die Schauspieler zu Rednern und das Schicksal These."

"Frankfurter Volksstimme" vom gleichen Tage: . . . Es ist ein Stück, das die Zuschauer im tiefsten aufwühlen muß. . . Jeder führende Mensch, einzeln in welchem Lager, muß zu einem begeisterten Kämpfer für die Beseitigung des "Armeuleitungsparagraphen" werden.

**Hunderttausende von Frauen haben Leben und Gesundheit eingebüßt oder sind ins Zuchthaus gewandert! Darum fort mit dem Schandparagraphen!**

**Preis Mk. 1.30**

Zu beziehen durch:  
**Volksfreund - Buchhandlung**  
 Waldstraße Nr. 28 / Fernsprecher Nr. 7020 und 7021